

Jahrbuch 2012

Die öffentlichen Versicherer –
verantwortliches Handeln für die Region



Die Gruppe öffentlicher Versicherer – Das Jahr 2011 im Überblick

Bruttobeitragseinnahmen (in Mrd. Euro)	18,08
Lebensversicherung	8,51
Krankenversicherung	2,19
Schaden- und Unfallversicherung	7,38
Marktanteil (in Prozent)¹	10,2
Lebensversicherung	9,8
Krankenversicherung	6,3
Schaden- und Unfallversicherung	14,3
Bestand (in Mio. Stück)²	
Lebensversicherung	8,9
Krankenversicherung	2,98
Schaden- und Unfallversicherung	37,8
Kapitalanlagen (in Mrd. Euro)	111,4
Lebensversicherung	83,7
Krankenversicherung ³	10,1
Schaden- und Unfallversicherung	17,6
Weitere Angaben	
Erstversicherungsgruppen	11
Gemeinsame Unternehmen	21
Mitarbeiter	ca. 30.000
Auszubildende	2039
Geschäftsstellen	3528

¹ Nach Beitragseinnahmen

² Lebensversicherung: Hauptverträge, Krankenversicherung: versicherte Personen, Schaden- und Unfallversicherung: Bestandsverträge

³ Nur Consal

Inhalt

Die Gruppe öffentlicher Versicherer – Das Jahr 2011 im Überblick	2
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer	4
Vorwort	
Geschäftsverlauf im Überblick	8
Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung	16
Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung	22
Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung	24
Die Gruppe der öffentlichen Versicherer	34
Die öffentlichen Versicherer im Porträt	35
Unternehmensporträts	37
Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe	50
Die Öffentlichen und ihre Gemeinschaftsunternehmen	54
Beteiligungen und Trägerschaften	60
Anhang	
Anschriften	66
Impressum	75

Liebe Leserinnen und Leser,

als gerade neu gewähltem Vorstandsvorsitzenden ist es mir natürlich eine Freude, Ihnen zu Beginn meiner Amtszeit gute Nachrichten überbringen zu können. Denn trotz der Turbulenzen durch die Euro- und Staatsschuldenkrise zeigten sich die öffentlichen Versicherer als zweitgrößte Gruppe im deutschen Versicherungsmarkt auch im Jahr 2011 sehr stabil. Was so moderat, ja beinahe langweilig klingt, ist einerseits dem langfristig orientierten Geschäftsmodell einer jeden Versicherung geschuldet, andererseits liegt es gerade den Öffentlichen seit Jahrhunderten in den Genen: Stabilität auch in bewegten Zeiten!

Es ist nicht überraschend, dass sich die Gruppe öffentlicher Versicherer allein aufgrund ihrer Größe weitestgehend parallel zum Markt entwickelte. Auch wir verzeichneten in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Krankenversicherung ein Beitragsplus und in der Sparte Leben einen deutlichen Beitragsrückgang. In den wettbewerbsintensiven Sparten der Schaden- und Unfallversicherung bauten wir unsere Beitragseinnahmen um 2,2 Prozent auf rund 7,4 Mrd. Euro aus. Die öffentlichen Versicherer erzielten damit das beste Beitragsergebnis seit dem Jahr 2003. In unserem Lebensversicherungsgeschäft kehrten wir zurück zur Normalität: Durch die bewusst herbeigeführte, drastische Reduzierung des Geschäfts gegen Einmalbeitrag sanken die Beitragseinnahmen nach zwei

Ausnahmejahren erwartungsgemäß von 10,3 Mrd. Euro auf das Niveau des Jahres 2009 mit einem Prämienvolumen von etwa 8,5 Mrd. Euro. Sehr erfreulich entwickelte sich der Verkauf von Verträgen gegen laufende Beitragszahlung. Dieses eher langfristig angelegte Neugeschäft vor allem mit Renten-, Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherungen stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 16 Prozent an.

Sowohl die Verwaltungskostenquoten in Leben und Kranken als auch die Kostenquote der Gruppe in der Schaden- und Unfallversicherung liegen weiterhin unter dem Branchenmittel. Eine durchschnittliche Combined Ratio der letzten fünf Jahre von unter 100 Prozent verdeutlicht zudem den Fokus der öffentlichen Versicherer auf ertragshaltiges Geschäft. Deshalb konnten die öffentlichen Versicherer auch trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten im Jahr 2011 ordentliche Gewinne erwirtschaften und einmal mehr Nutzen für Eigentümer, Mitarbeiter und Menschen in den Regionen stiften.

Dies, liebe Leserinnen und Leser, ist ein Aspekt dessen, was für die öffentlichen Versicherer schon lange Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung ist. Wir haben uns – genau wie die Sparkassen – auch bisher schon umfassend den ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen unseres unternehme-

rischen Handelns gestellt. Doch die gesellschaftliche Diskussion unter dem Modewort „Nachhaltigkeit“ hat uns auch gezeigt, dass es für uns sinnvoll und hilfreich sein wird, dem, was wir unter langfristig ausgerichteter Unternehmensführung verstehen, strategisch und kommunikativ noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Denn die öffentlichen Versicherer können sich durchaus schon heute beim Thema Nachhaltigkeit selbstbewusst zeigen – freilich ohne hier endgültige Antworten liefern zu können. Denn es liegt auf der Hand, dass wir die vielen Facetten unseres heute schon langfristig und verantwortungsvoll ausgerichteten Handelns immer wieder in Bezug zu den veränderlichen und individuell zu bewertenden Kriterien von „Nachhaltigkeit“ setzen müssen. Einen kleinen Einblick in dieses gleichermaßen wichtige wie komplexe Thema möchten wir Ihnen auf den Doppelseiten der Kapitelrenner in unserem aktuellen Jahrbuch geben.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Ihr



Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl



Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl
Vorsitzender des Verbands öffentlicher Versicherer

Was ist eigentlich nachhaltig an regionaler Förderung?

„Aus der Region für die Region“, das ist keine leere Worthölse, sondern klares Unternehmenscredo der öffentlichen Versicherer. Etwas zurückzugeben, die Gesellschaft am eigenen Erfolg teilhaben zu lassen – dieses Engagement vor Ort ist keine Einbahnstraße. Wenn es den Menschen in der Region gut geht, dann lohnt sich das auch wirtschaftlich. Sponsoring im Sport, in der Kultur, Jugendarbeit und Wissenschaft strahlen positiv zurück. Die öffentlichen Versicherer profitieren dauerhaft von gut ausgebildeten Menschen in der Region. Mit der Förderung ehrenamtlicher Arbeit erfüllen sie einen wichtigen gesellschaftlichen Zweck. Sie stärken nicht zuletzt auch die heimische Wirtschaft, indem sie bevorzugt Aufträge in der Region vergeben, vom Handwerksbetrieb über den Gemüsebauer bis hin zur lokalen Industrie. Davon profitieren alle Seiten.





Das Geschäftsjahr 2011: Rückkehr zur Normalität

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für die öffentlichen Versicherer zufriedenstellend: In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hat sich die Gruppe gut behauptet, in der Kapitalanlage solide Ergebnisse erzielt und ertragreich gewirtschaftet.

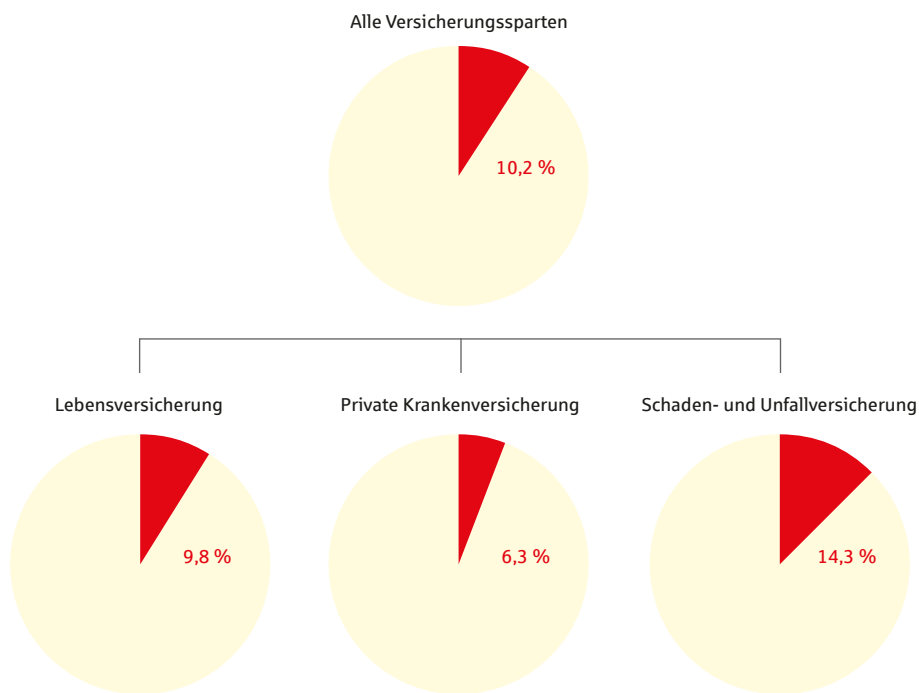
Zu Beginn des Jahres 2011 trotzte die deutsche Wirtschaft der Schuldenkrise Europas mit einem kräftigen Konjunkturaufschwung, begleitet von einer deutlichen Belebung am Arbeitsmarkt. Zum Herbst verlor diese Entwicklung jedoch merklich an Schwung. Die im Sommer noch boomende industrielle Produktion und der Export gingen kräftig zurück. Das wirtschaftliche Wachstum stagnierte schließlich in Deutschland im letzten Quartal des Jahres. Die Staatsschuldenkrise mit ihren immer neuen Schlagzeilen zu drohenden Staatsbankrotten und Rettungspaketen in Milliardenhöhe sorgte – und sorgt nach wie vor – im Euroraum für Verunsicherung. In diesem unverändert labilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld gingen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik leicht zurück. Sie sanken um 0,4 Prozent. Dies ist jedoch kein Indiz für eine Schwäche der Branche. Denn sie hat sich gerade in der Krise als Stabilitätsanker bewiesen. Der Rückgang ist vielmehr eine Folge des extremen Wachstums in der Lebensversicherung gegen Einmalbeitrag in den letzten Jahren. Dieses Geschäft haben viele Versicherer im Jahr 2011 bewusst reduziert. Die gebuchten Bruttobei-

tragseinnahmen der Lebensversicherer einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds sanken entsprechend um 3,9 Prozent auf 86,8 Milliarden Euro. Einen erfreulichen Beitragsanstieg verzeichneten die Schaden- und Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung. Den Beitragsrückgang in der Lebensversicherung konnten sie aber nicht kompensieren. So verbuchten die deutschen Schaden- und Unfallversicherer im abgelaufenen Jahr 56,7 Milliarden Euro; das entspricht einem Wachstum von 2,7 Prozent. Die privaten Krankenversicherer steigerten ihre Beiträge um 4,3 Prozent auf 34,7 Milliarden Euro. Insgesamt stehen den Einnahmen Leistungen in Höhe von 152,2 Milliarden Euro gegenüber. Auf die Lebensversicherer entfielen davon 85 Milliarden, auf die Krankenversicherer 22,8 und auf die Schaden- und Unfallversicherer 44,4 Milliarden Euro.

Zweitstärkste Kraft im deutschen Markt

Die Gruppe der öffentlichen Versicherer entwickelte sich im Grunde marktkonform. Auch sie verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 in den Sparten Schaden und Unfall sowie Kranken ein Beitragsplus, in der Sparte Leben einen Beitragsrückgang. Und ebenso wie der Markt verbuchten die Öffentlichen insgesamt ein Beitragsminus. Die Gruppe kam auf Bruttobeitragseinnahmen von 18,08 Milliarden Euro (– 8,0 Prozent).

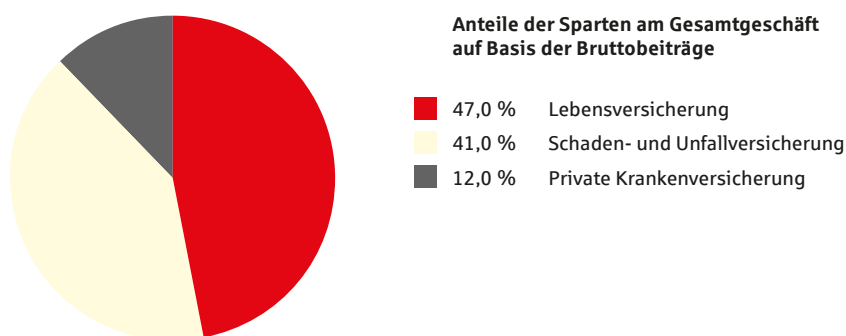
Marktanteile der Gruppe öffentlicher Versicherer 2011



Der Marktanteil beträgt 10,2 Prozent (Vorjahr 11,2). Damit ist sie nach wie vor hinter der Allianz zweitstärkste Kraft im deutschen Erstversicherungsmarkt.

Wenn nicht das größte, so doch das erfreulichste Beitragswachstum gab es in der Schaden- und Unfallversicherung. Ebenso wie der Markt hat auch die Gruppe mit einem Plus von 2,2 Prozent und Einnahmen von 7,38 Milliarden Euro das beste

Beitragsergebnis seit 2003 verbucht. Der Marktanteil der Öffentlichen lag wie im Vorjahr bei 14,3 Prozent. Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer führten zum Ende des Berichtsjahrs rund 37,8 Millionen Verträge in ihrem Bestand, rund die Hälfte davon in der Sachversicherung. Mit Bruttobeitragseinnahmen von 3,6 Milliarden sind sie in dieser Sparte nach wie vor Marktführer (23,7 Prozent). Wachstumsmotor waren im Berichtsjahr die HUK-Versicherungen



mit Beitragseinnahmen von insgesamt 3,46 Milliarden Euro (+ 3,3 Prozent). Nachdem sich die Einnahmen in der Kraftfahrtversicherung bereits im Vorjahr stabilisiert hatten, haben die Öffentlichen im Berichtsjahr einen Zuwachs von 2,7 Prozent auf insgesamt 2,21 Milliarden Euro erzielt.

Mit dem deutlichen Rückgang ihrer Beitragseinnahmen sind die öffentlichen Lebensversicherer wieder zur Normalität zurückgekehrt. Denn im Gegensatz zu den beiden Vorjahren war das Neugeschäft geprägt von der Nachfrage nach Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag (+ 16,5 Prozent); das gegen Einmalbeitrag ist wie erwartet gesunken, und zwar um 38,3 Prozent. Der Rückgang ist den großen Erfolgen der Vorjahre geschuldet. So waren im Neugeschäft die Einmalbeiträge allein im Jahr 2009 um mehr als 86 Prozent gestiegen. Im Jahr 2010 sind sie noch um mehr als 62 Prozent gewachsen. In der Konsequenz führte diese Entwicklung insgesamt zu einer Abnahme der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 17,4 Prozent (Vorjahr + 20,2) auf 8,51 Mil-

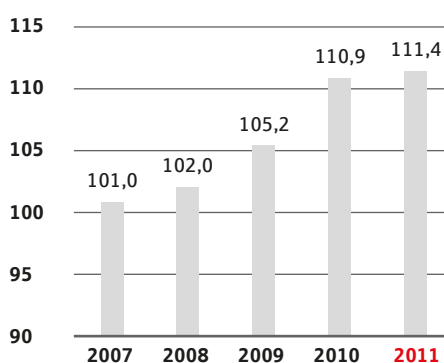
liarden Euro. Der Marktanteil der Gruppe sank von 11,4 auf 9,8 Prozent. Ihren Rang im deutschen Lebensversicherungsmarkt hat die Gruppe der Öffentlichen dennoch behauptet: Sie belegt hinter der Allianz und nach der Generali-Gruppe den dritten Platz.

Wie seit Jahren haben sich auch im Jahr 2011 die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen positiv entwickelt. Ihre Bruttobeitragseinnahmen wuchsen um 4,2 Prozent auf 2,19 Milliarden Euro. Damit festigten sie ihren konstant guten Marktanteil von 6,3 Prozent.

Deutlich mehr Versicherungsleistungen ausgezahlt

Mit 18,6 Milliarden Euro zahlte die Gruppe im Jahr 2011 rund 3,5 Milliarden mehr an Versicherungsleistungen an ihre Kunden aus als im Vorjahr. Der Großteil entfiel dabei auf die Lebensversicherung. Die Öffentlichen zahlten 11,31 Milliarden Euro (+ 43,7 Prozent) an ihre Lebensversicherungskunden und deren Hinterblie-

Entwicklung des Kapitalanlagebestands der Gruppe in Milliarden Euro



bene aus (Branche + 17,3). Der deutliche Anstieg an ausgezahlten Versicherungsleistungen resultierte vorwiegend aus ablaufenden Lebensversicherungen. 1999 wurden verstärkt Verträge nach dem sogenannten 5/12er-Modell abgeschlossen, die 2011 zur Auszahlung kamen.

Kapitalanlagebestand gestiegen

Die konjunkturelle Lage und die Euro-Schuldenkrise haben die Wirtschafts- und Börsenentwicklung des Jahres 2011 wesentlich beeinflusst. In der Hoffnung auf eine Beschleunigung des globalen Wachstums vor dem Hintergrund tief greifender fiskalpolitischer Maßnahmen entwickelten sich die Aktienmärkte zunächst erfreulich. Im März haben die Fukushima-Katastrophe in Japan und die politischen Unruhen in den arabischen Staaten die Marktteilnehmer zeitweilig verunsichert. Die hohe Liquidität und gute Unternehmenszahlen führten aber schon bald zu einer Fortsetzung der positiven Marktstimmung. Im Mai erreichte der DAX mit

einem Plus von 9 Prozent seinen Jahreshöchststand bei 7.528 Punkten.

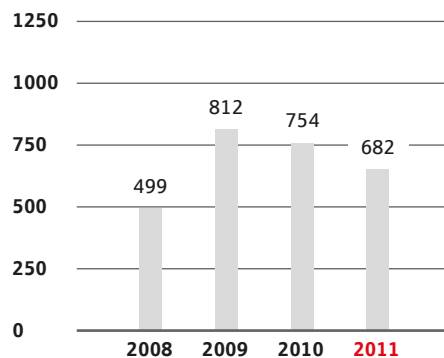
Die Verschärfung der griechischen Schuldenprobleme und die Stützungsaktionen der Europäischen Zentralbank auch für italienische und spanische Staatsanleihen führten im Sommer zu einem Einbruch der Aktienkurse. Unter Schwankungen sank der DAX bis September um ein Drittel auf einen Jahrestiefststand von 5.072 Punkten, erholte sich bis zum Jahresende dann aber wieder bis auf 5.898 Punkte. Damit beendete der deutsche Leitindex das Jahr mit einem Minus von 15 Prozent. Der für Europa relevante Dow-Jones EuroStoxx50 sank im gleichen Zeitraum sogar um 17 Prozent. Weltweit war die Entwicklung unterschiedlich. Während in den USA mit plus 5 Prozent, gemessen am Dow-Jones-Index, eine leicht positive Entwicklung zu verzeichnen war, büßte der japanische NIKKEI-Index vor dem düsteren Szenario der Natur- und Kraftwerkskatastrophe fast ein Fünftel seines Werts ein. Die Aktienbörsen der Emerging Markets verloren im Zuge der allgemeinen

Verunsicherung auf Basis des MSCI EM US\$ Index ebenfalls mehr als 18 Prozent.

Aufgrund der Probleme finanzschwacher Eurostaaten und der im Jahresverlauf ansteigenden Sorge um die Stabilität der Weltwirtschaft suchten Anleger nach Anlagealternativen. Flankiert von Stützungsmaßnahmen der großen Zentralbanken profitierten deutsche und amerikanische Staatsanleihen. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen sank um 113 Basispunkte auf 1,83 Prozent, während 10-jährige Staatsanleihen der USA zum Jahresende bei 1,88 Prozent und damit 144 Basispunkte niedriger rentierten. Der Goldpreis schloss nach einem unterjährigen Anstieg um 36 Prozent zum Jahresende mit 1.576 US\$ um 12 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die Gruppe öffentlicher Versicherer steigerte ihre Kapitalanlagen um eine halbe Milliarde Euro und verwaltete Ende des Jahres 2011 ein Gesamtvolumen von 111,4 Milliarden Euro. Die Gesamtreserven der öffentlichen Lebensversicherer wuchsen (inklusive der zum Nennwert bilanzierten Assets) von 2,8 Milliarden Euro auf 4,4 Milliarden Euro. Die Gesamtreserven der öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer blieben mit 1,9 Milliarden Euro nahezu unverändert.

Gruppe öffentlicher Versicherer: Ergebnis vor Steuern* in Millionen Euro



* Die SV SparkassenVersicherung hat ihren Konzernabschluss nach IFRS bilanziert.

Gutes Ergebnis vor Steuern

Trotz des erwarteten Beitragsrückgangs und des leicht gesunkenen Marktanteils der öffentlichen Versicherer arbeitet die Gruppe nach wie vor sehr wirtschaftlich. Das belegt das im Jahr 2011 erzielte gute Geschäftsergebnis: Das kumulierte Ergebnis vor Steuern aller öffentlichen Erstversicherer ist mit nahezu 682 Millionen Euro sehr zufriedenstellend.

Gruppe öffentlicher Versicherer – Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

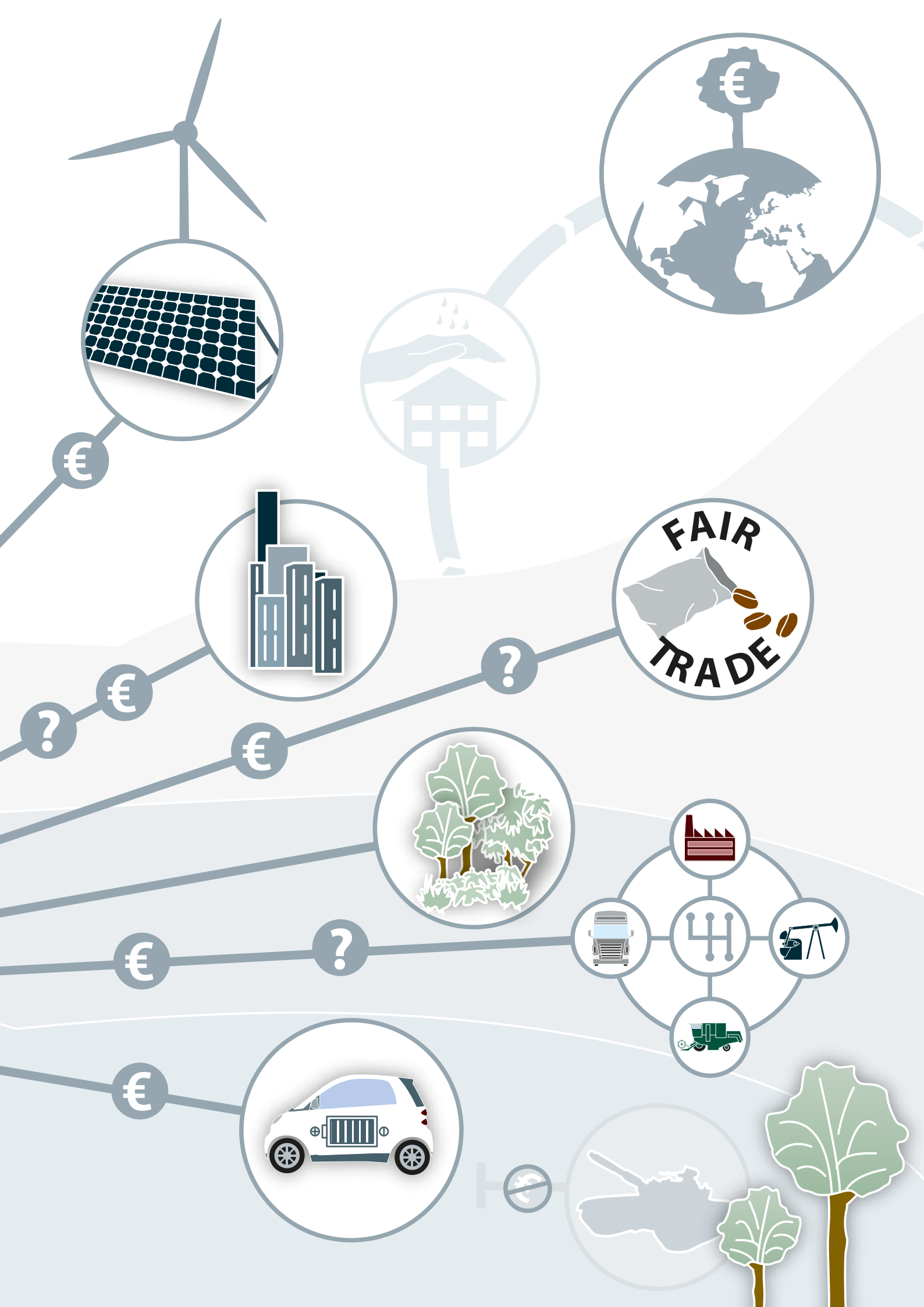
Jahr	2011		2010		2009	
	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %	Veränderung in %	Marktanteil in %
Sämtliche Zweige		18.081,2		19.655,8		17.700,4
	- 8,0	10,2	+ 11,0	11,2	+ 6,5	10,5
Lebensversicherung		8.513,0		10.309,0		8.574,0
	- 17,4	9,8	+ 20,2	11,4	+ 11,1	10,1
Private Krankenversicherung		2.186,0		2.098,0		1.970,0
	+ 4,2	6,3	+ 6,5	6,3	+ 6,7	6,3
Schaden- und Unfallversicherung		7.382,2		7.226,8		7.156,4
	+ 2,2	14,3	+ 1,0	14,3	+ 1,5	14,3
Sachversicherung		3.647,4		3.612,7		3.576,3
	+ 1,0	23,7	+ 1,0	23,9	+ 3,0	24,0
Feuerversicherung		673,1		683,9		696,2
	- 1,6	34,5	- 1,8	34,4	- 0,4	34,2
Verbundene Wohngebäudeversicherung		1.754,0		1.733,2		1.715,8
	+ 1,2	35,4	+ 1,0	36,2	+ 4,9	37,1
Verbundene Hausratversicherung		409,3		406,2		399,6
	+ 0,8	15,4	+ 1,7	15,4	+ 0,8	15,3
Sonstige Sachversicherung		811,1		789,4		764,6
	+ 2,7	14,6	+ 3,2	14,5	+ 3,4	13,5
HUK-Versicherung		3.457,9		3.348,5		3.326,4
	+ 3,3	10,5	+ 0,7	10,5	- 0,2	10,4
Haftpflichtversicherung		888,6		847,0		828,1
	+ 4,9	12,8	+ 2,3	12,5	+ 1,5	12,1
Unfallversicherung		363,7		353,9		341,7
	+ 2,8	7,1	+ 3,6	7,0	+ 3,2	6,8
Kraftfahrtversicherung		2.205,5		2.147,6		2.156,6
	+ 2,7	10,6	- 0,4	10,6	- 1,3	10,7
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung		1.295,9		1.262,2		1.276,3
	+ 2,7	10,3	- 1,1	10,4	- 2,6	10,5
Kraftfahrt-Fahrzeugversicherung		896,0		871,4		866,7
	+ 2,8	10,9	+ 0,5	11,0	+ 0,8	11,1
Kraftfahrt-Unfallversicherung		13,7		14,1		13,6
	- 2,8	13,4	+ 3,6	12,9	- 0,6	11,8
Rechtsschutzversicherung		276,9		265,7		253,7
	+ 4,2	8,3	+ 4,7	8,2	+ 2,4	7,9

* selbst abgeschlossenes Geschäft,
inkl. Pensionskassen und Pensionsfonds, ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB);
ohne Transport-, Kredit-, Luftfahrt- und Nuklearversicherung sowie spezielle Vermögensschaden-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherungen;
ohne Faktorenbeitrag in der Unfallversicherung;
Feuerversicherung inkl. FBU-Versicherung;
Sonstige Sachversicherungen inkl. Technische Versicherungen

Was ist eigentlich nachhaltiger: eine Solaranlage oder ein Windrad?

Ist ein Investment automatisch nachhaltig, nur weil es langfristig ausgelegt ist? Kann eine Kapitalanlage lukrativ sein – und gleichzeitig „die Welt besser machen“? Diese Fragen sind gar nicht so leicht zu beantworten – und trotzdem muss ein modernes Versicherungsunternehmen sich ihnen stellen. Die Öffentlichen tun dies bereits. Sie prüfen sorgfältig, ob ihre Investments und Produkte nicht nur wirtschaftlichen Erfolg versprechen, sondern auch soziale und ökologische Anforderungen erfüllen. Sie tun dies nicht aus Selbstzweck: Je mehr Kunden die Philosophie von Unternehmen hinterfragen und ihre Kaufentscheidungen von vermeintlich weichen Faktoren abhängig machen, desto mehr lohnt es sich, Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen – und dies auch transparent und selbstbewusst nach außen zu zeigen.



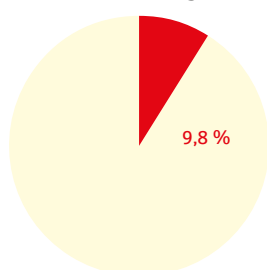


Geschäftsverlauf in der Lebensversicherung

Deutliches Wachstum bei Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren war das Geschäftsjahr 2011 deutlich geprägt von der Nachfrage nach Lebensversicherungen gegen laufenden Beitrag. Hier legte die Gruppe öffentlicher Lebensversicherer im Neugeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 Prozent zu. Sie verzeichnete damit ein doppelt so starkes Wachstum wie der Markt, der ein Plus von 8,2 Prozent erreichte. Im Gegenzug hat sich das Neugeschäft von Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag wieder normalisiert und um 38,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt. Dieser deutliche Rückgang ist den großen Erfolgen der Vorjahre geschuldet. So waren die Einmalbeiträge allein im Jahr 2009 um mehr als 86 Prozent gestiegen. Im Jahr 2010 sind sie – vor allem auch wegen Sondereffekten – noch um mehr als 62 Prozent gewachsen. Dieser Trend hat sich im Jahr 2011 erwartungsgemäß nicht fortgesetzt.

Marktanteil in der Lebensversicherung 2011

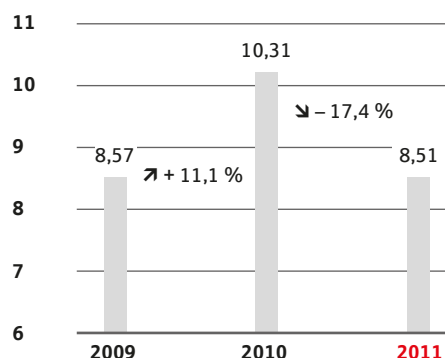


Beiträge sinken wegen Einmalbeitragsgeschäft

Diese Entwicklung führte in der logischen Konsequenz insgesamt zu einer Abnahme der gebuchten Beiträge: Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrück-erstattung (RfB) sanken die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der öffentlichen Lebensversicherer um 17,4 Prozent (Vorjahr + 20,2) auf 8,51 Milliarden Euro. Insgesamt lagen die Öffentlichen damit unterhalb des Markts, der einen Rückgang um 3,9 Prozent verzeichnete.

Der Anteil der Einmalbeiträge an den gebuchten Beiträgen sank auf 35 Prozent. Entsprechend stieg der Anteil der laufenden Beiträge an den gebuchten Beiträgen um 11,4 Prozentpunkte auf 65 Prozent. Der Anteil der Pensionskassen am gesamten Beitragsaufkommen betrug dabei 346,6 Millionen Euro (Vorjahr 335,1). Auf die Pensionsfonds entfielen 3,7 Millionen Euro (Vorjahr 7,2).

Entwicklung Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Jahr	2011	2010	2009
Bruttobeiträge	8,51	10,31	8,57
RfB-Beiträge	0,44	0,49	0,50
Gesamt	8,95	10,80	9,07

Entwicklung des Neugeschäfts

Jahr	2011	2010	2009
Beiträge in Mrd. €	3,38	5,07	3,30
Anzahl der Verträge in Tsd.	894	880	861
Versicherungssumme in Mrd. €	22,84	21,52	19,79

Entsprechend sank auch der Marktanteil der Gruppe von 11,4 Prozent auf 9,8 Prozent. Ihrem Rang im deutschen Lebensversicherungsmarkt konnte dieser Rückgang jedoch nichts anhaben: Sie belegt nach wie vor hinter der Allianz und nach der Generali-Gruppe den dritten Platz.

Neugeschäftsplus bei laufenden Beiträgen

Das Neugeschäft der Öffentlichen nahm bezogen auf die Anzahl der Verträge zu. Insgesamt haben die öffentlichen Lebensversicherer im abgelaufenen Geschäftsjahr 894.385 neue Verträge abgeschlossen und erzielten damit ein Plus von 1,6 Prozent (Vorjahr + 2,2); der Markt legte um 2,9 Prozent zu. Bezogen auf die Versicherungs-

summe entspricht dies einem Wachstum um 6,1 Prozent (Vorjahr + 8,7), während die Branche mit 7,7 Prozent etwas stärker wuchs. Die Versicherungssumme steigerten die Öffentlichen insgesamt auf 22,84 Milliarden Euro. Beim Neubeitrag verzeichnete die Gruppe ein Minus von 33,4 Prozent (Branche – 12,9). Die Beiträge bei den neuen Lebensversicherungsverträgen betragen 3,38 Milliarden Euro. Die laufenden Beiträge stiegen um 16,5 Prozent (Branche + 8,2) und betragen 0,53 Milliarden Euro (Vorjahr 0,46). Die Einmalbeiträge, die überwiegend aus privaten Rentenversicherungen stammen, sanken um 38,3 Prozent (Branche – 17,4) auf insgesamt 2,84 Milliarden Euro (Vorjahr 4,61).

Neugeschäft 2011

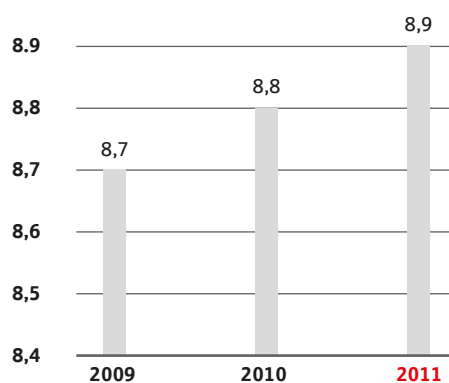
	Anzahl	Veränderung zu 2010 in %	Versicherungssumme bzw. zwölfwache Jahresrente in Mio. €	Veränderung zu 2010 in %
Einzelversicherungen gesamt	474.041	- 3,2	16.177	+ 5,0
Kapitalversicherungen	101.606	+ 8,1	1.677	+ 11,7
Risikoversicherungen	84.503	+ 0,9	5.686	+ 5,2
Renten- und Pensionsversicherungen (ohne Riester- und Basis-Renten)	148.267	- 11,4	3.942	- 10,4
Riester-Rentenversicherungen	99.742	- 11,1	1.472	+ 3,2
Basis-Rentenversicherungen	12.803	+ 21,4	496	+ 19,0
selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	27.120	+ 24,2	2.931	+ 29,0
Kollektivversicherungen gesamt	366.706	+ 5,3	5.109	+ 4,2
Fondsgebundene LV*	53.638	+ 27,7	1.549	+ 27,9
Gesamt	894.385	+ 1,6	22.835	+ 6,1

* einschl. Tontinenversicherungen, Kapitalisierungsgeschäfte und LV ohne Überschussbeteiligung

Neugeschäft in der betrieblichen Altersversorgung

	Anzahl	Veränderung zu 2010 in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zu 2010 in %
Rückdeckungsversicherungen	14.699	+ 25,2	537.675	+ 25,9
Direktversicherungen	50.749	+ 43,2	1.424.575	+ 49,2
Pensionskasse	27.068	+ 57,1	733.953	+ 41,1
Pensionsfonds	70	+ 105,9	3.928	- 28,5
Gesamt	92.586	+ 43,7	2.700.131	+ 41,6

Entwicklung des Bestands in Millionen Verträgen



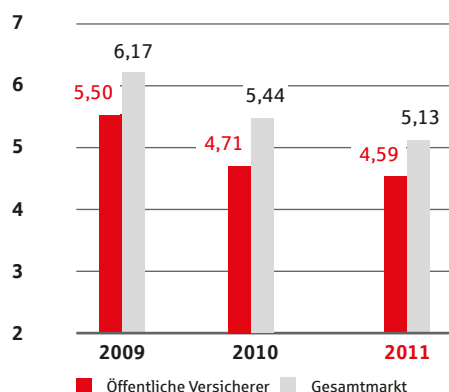
bAV-Neugeschäft wächst überdurchschnittlich

Überdurchschnittlich starken Zuwachs haben die öffentlichen Versicherer in der betrieblichen Altersversorgung zu vermelden: Während der Markt nur um 16,3 Prozent gewachsen ist, haben die öffentlichen Versicherer 43,7 Prozent mehr neue Verträge als noch im Vorjahr abgeschlossen.

Bestand wächst stetig

Der Vertragsbestand im Gesamtmarkt schrumpft kontinuierlich – im Jahr 2011 war es ein Minus von 0,9 Prozent –, dagegen nimmt der Bestand der öffentlichen Lebensversicherer stetig zu. Zum Jahresende zählten sie 8,88 Millionen Verträge (+ 0,5 Prozent) mit einer Versicherungssumme von insgesamt 214,4 Milliarden Euro (+ 0,7 Prozent). Seit Jahren freut sich die Gruppe über die überdurchschnittlich hohe Stabilität ihrer Verträge und ihre entsprechend niedrige Stornoquote: Mit 4,59 Prozent lag sie auch im Berichtsjahr unter dem Branchenwert von 5,13 Prozent.

Entwicklung der Stornoquote in Prozent



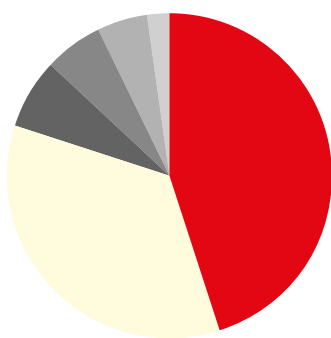
Bestand 2011

	Anzahl	Veränderung zu 2010 in %	Versicherungssumme bzw. zwölfwache Jahresrente in Mio. Euro	Veränderung zu 2010 in %
Einzelversicherungen gesamt	6.746.554	- 0,4	184.444	+ 0,1
Kapitalversicherungen	2.875.801	- 4,4	75.795	- 6,2
Risikoversicherungen	710.917	+ 2,5	42.610	+ 4,8
Renten- und Pensionsversicherungen (ohne Riester- und Basis-Renten)	1.701.621	+ 0,7	40.044	+ 0,5
Riester-Rentenversicherungen	1.250.084	+ 3,8	8.711	+ 7,4
Basis-Rentenversicherungen	60.741	+ 26,6	1.841	+ 21,9
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	147.390	+ 14,5	15.443	+ 16,9
Kollektivversicherungen gesamt	1.856.992	+ 1,8	22.925	+ 1,8
Fondsgebundene LV*	271.479	+ 14,5	7.075	+ 15,3
Gesamt	8.875.025	+ 0,5	214.444	+ 0,7

* einschl. Tontinenversicherungen, Kapitalisierungsgeschäften und LV ohne Überschussbeteiligung

Bestand in der bAV 2011

	Anzahl	Veränderung zu 2010 in %	Versicherungssumme in Tsd. Euro	Veränderung zu 2010 in %
Rückdeckungsversicherungen	186.094	+ 5,3	6.234.737	+ 2,1
Direktversicherungen	571.808	+ 5,2	14.026.679	+ 6,2
Pensionskasse	371.759	+ 5,5	8.816.279	+ 1,3
Pensionsfonds	1.582	+ 3,9	71.860	+ 4,7
Gesamt	1.131.243	+ 5,3	29.149.555	+ 3,8

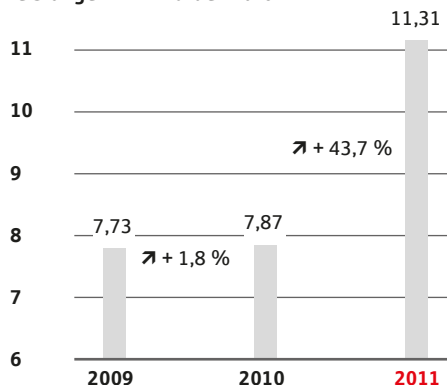


Bestandsstruktur 2011 (laufender Jahresbeitrag¹)

45 %	Einzel-Kapitalversicherungen
35 %	Einzel-Renten- und Pensionsversicherungen
7 %	Kollektivversicherungen
6 %	Einzel-Risikoversicherungen
5 %	Fondsgebundene Lebensversicherungen ²
2 %	Einzel-SBU

1 Haupt- und Zusatzversicherung
2 einschl. Tontinenversicherungen, Kapitalisierungsgeschäften und LV ohne Überschussbeteiligung

Entwicklung der ausgezahlten Versicherungsleistungen in Milliarden Euro



Versicherungsleistungen an Kunden deutlich gestiegen

Die Gruppe zahlte im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,7 Prozent mehr an Versicherungsleistungen an ihre Lebensversicherungskunden und deren Hinterbliebene aus als im Vorjahr (Branche + 17,3). Insgesamt waren dies 11,31 Milliarden Euro. Für Versicherungsfälle wendeten die Öffentlichen 9,01 Milliarden Euro auf. Der Anteil, der auf Rückkäufe von Versicherungen entfällt, stieg um gut 4,1 Prozent auf 1,42 Milliarden Euro. Der deutliche Anstieg an ausgezahlten Versicherungsleistungen resultierte vorwiegend aus ablaufenden Lebensversicherungen. 2011 war hier ein außergewöhnliches Jahr, denn 1999 wurden verstärkt Verträge nach dem sogenannten 5/12er-Modell abgeschlossen, die 2011 zur Auszahlung kamen.

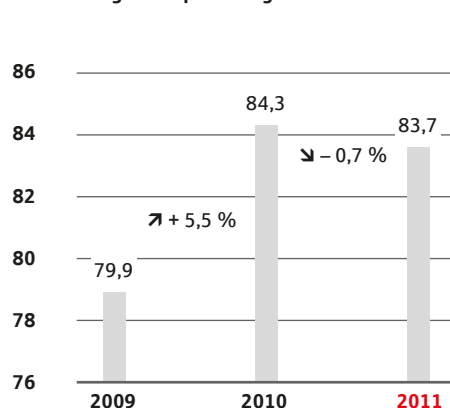
Kostenquoten erfreulich niedrig

Die Abschluss- und Verwaltungskostenquoten der Gruppe sind seit Jahren auf

Gute Quoten bei den Öffentlichen

Jahr	2011	2010	2009
Stornoquote	4,59	4,71	5,50
Verwaltungskostenquote	2,04	1,82	2,07
Abschlusskostenquote	5,14	4,89	5,00
Eigenmittelquote	171,5	167,5	180,5

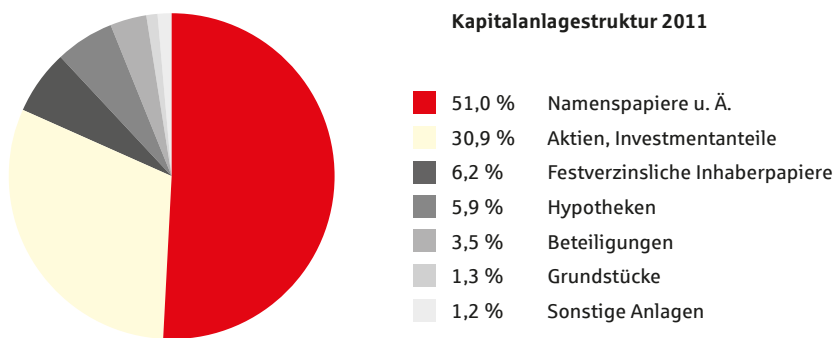
Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro



einem erfreulich niedrigen Niveau – so auch im Berichtsjahr. Die Verwaltungskostenquote betrug 2,04 Prozent (Branche 2,42), der Abschlusskostensatz 5,14 Prozent (Branche 5,01). Indiz für Sicherheit und Solidität ist die Eigenmittelquote – sie betrug bei den Öffentlichen nach 167,5 Prozent im Vorjahr nunmehr 171,5 Prozent (Branche 177,46).

Kapitalanlagen leicht gesunken

Die Kapitalanlagen der öffentlichen Lebensversicherer verringerten sich im Berichtsjahr um 0,7 Prozent auf 83,7 Milliarden Euro. Dabei lag die Bruttoneuanlage bei 11,1 Milliarden Euro. Der Anteil der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrigen Ausleihungen an den gesamten Kapitalanlagen ging von 52,7 auf 51,0 Prozent zurück, während die Quote festverzinslicher Inhaberwertpapiere von 5,6 auf 6,2 Prozent stieg. Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wuchs um 1,5 Prozentpunkte auf 30,9 Prozent. Die Quote der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen blieb mit 6,0 Prozent nahezu unverändert. Beteiligungen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte blieben mit 3,5 Prozent ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahrs. Während die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen mit 4,1 Prozent annähernd gleich blieb (Wert berücksichtigt nach der GDV-



Formel nur laufende Erträge und Aufwendungen), ging die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, die auch alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen umfasst, von 4,3 auf 4,0 Prozent zurück.

Deutlicher Anstieg der Reserven

Die Gesamtreserven stiegen auf 4,4 Milliarden Euro (Vorjahr 2,8). Die Stillen Lasten nach § 341b HGB lagen zum Jahresende bei 0,9 Milliarden Euro (Vorjahr 0,4).

Überschussbeteiligung an Zinsniveau angepasst

Die öffentlichen Lebensversicherer haben wie die Branche ihre Überschussbeteiligung an das gesunkene Zinsniveau angepasst. Die aktuelle Gesamtverzinsung sank leicht auf im Schnitt 3,7 Prozent.

Ausblick 2012: Nachfrage nach Berufsunfähigkeitsschutz wird steigen

Im Jahr 2011 hat die Nachfrage nach Rentenversicherungen zugenommen. Darüber hinaus hat sich ein seit mehreren Jahren bestehender Trend umgekehrt: Der Neuzugang von Verträgen gegen laufenden Beitrag ist wieder gestiegen, der von Verträgen gegen Einmalbeitrag gesunken. Ein zunehmender Teil der Bevölkerung erkennt, wie wichtig private Rentenversicherungen sind, um zu erwartende Versorgungslücken aus der gesetzlichen Rentenversicherung auszugleichen. Die Zunahme beim laufenden Beitrag zeigt,

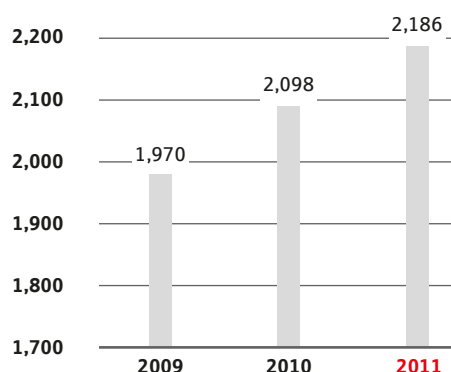
dass wieder das langfristige, zielgerichtete Sparen in den Mittelpunkt rückt. Die Sicherheit und die lebenslang garantierten Leistungen sind entscheidende Vorteile von Lebensversicherungen, insbesondere im Vergleich zu Sparprodukten von Banken oder Investmentfondsanbietern. Zudem ist die Übernahme biometrischer Risiken eine Kernkompetenz der Lebensversicherer. Neben der Langlebigkeit zählt hierzu aber auch die Berufsunfähigkeit. Bisher sind nach Angaben des Gesamtverbands der Versicherungswirtschaft aber nur knapp ein Viertel aller Haushalte gegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit versichert. Es besteht also nach wie vor großer Bedarf in der Bevölkerung. Daher erwarten die öffentlichen Lebensversicherer im Jahr 2012 Zuwächse bei Versicherungen gegen Berufsunfähigkeit. Diesen positiven Faktoren steht die fortdauernde Krise im Euroraum als Unsicherheitsfaktor gegenüber. Die gesetzliche Vorgabe, für Neuabschlüsse ab dem 21. Dezember 2012 nur noch Unisextarife anzubieten, wird das Neugeschäft im Jahr 2012 beeinflussen. Je nach Versicherungsart erhöhen sich die Beiträge mit der Umstellung mal für Männer, mal für Frauen. Es ist daher denkbar, dass zum Beispiel Rentenversicherungen bis zur Umstellung verstärkt von Männern und weniger von Frauen nachgefragt werden. Insgesamt blicken die öffentlichen Lebensversicherer positiv auf das Jahr 2012, denn in der Bevölkerung besteht nach wie vor ein großer Vorsorgebedarf.

Geschäftsverlauf in der Krankenversicherung

Deutlich gestiegene Beitrags-einnahmen

Die private Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete branchenweit einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen um 4,3 Prozent auf 34,7 Milliarden Euro. Auch die privaten Krankenversicherer der Gruppe öffentlicher Versicherer steigerten ihre Bruttobeitragseinnahmen um 4,2 Prozent auf 2,19 Milliarden Euro. Der Großteil dieser Prämieinnahmen entfiel mit 97,5 Prozent auf die beiden Tochterunternehmen der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und die Union Krankenversicherung AG. Beide zusammen steigerten ihre Bruttobeitragseinnahmen um 4,0 Prozent auf 2,131 Milliarden Euro. Die Provinzial Krankenversicherung Hannover AG verzeichnete ein Plus von 14,8 Prozent und erzielte Bruttobeitragseinnahmen von 55,3 Millionen Euro. Damit festigten die drei privaten Krankenversicherer zusammen mit einem Marktanteil von insgesamt 6,3 Prozent die Position der Gruppe im Wettbewerb.

Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



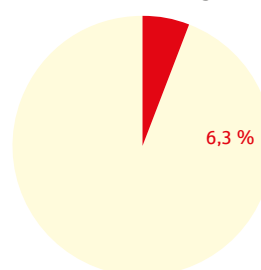
Zusatzversicherungsgeschäft bringt Wachstum

Die Beitragssteigerung resultierte aus dem Neugeschäft, aber auch aus notwendigen Beitragsanpassungen. Die beiden Consal-Unternehmen verzeichneten ein poliziertes Neugeschäft von 113,1 Millionen Euro – zusammen mit der Provinzial Krankenversicherung belief sich das polizierte Neugeschäft auf 113,45 Millionen Euro. Positive Wachstumsimpulse gingen insbesondere vom Zusatzversicherungsgeschäft aus, wobei vor allem Pfllegetagegeldtarife stark nachgefragt wurden.

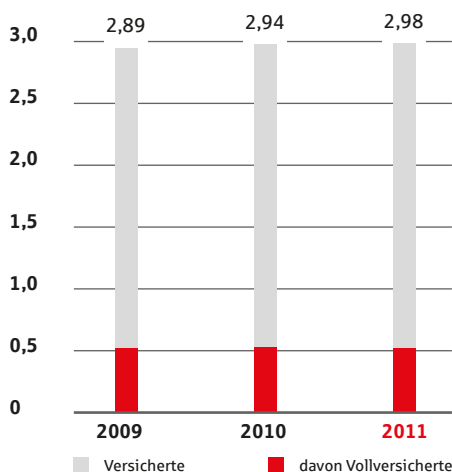
Bestand erweitert

Zum Jahresende vertrauten 2,98 Millionen Personen auf die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen. Das entspricht einem Zuwachs von 1,3 Prozent. Davon waren 2,83 Millionen Personen bei den Consal-Unternehmen versichert, der Anteil der Krankheitskosten-Vollversicherten lag bei über 491.000. Insgesamt steigerten die Consal-Unternehmen ihren Bestand um 34.000 Personen.

Marktanteil in der privaten Krankenversicherung 2011



Entwicklung des Bestands in Millionen Personen



Mehr Leistungen ausgezahlt

Die öffentlichen Krankenversicherer haben insgesamt rund 1,4 Milliarden Euro an Versicherungsleistungen an ihre Kunden ausgezahlt, davon allein die Consal-Unternehmen 1,38 Milliarden Euro. Die Verwaltungskostenquote konnten die beiden Unternehmen auf 2,1 Prozent (Vorjahr 2,2) senken.

Positive Entwicklung erwartet

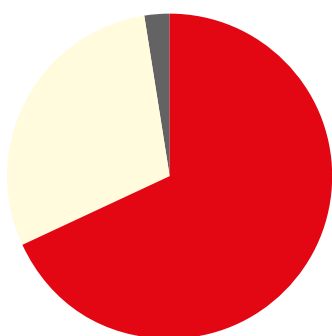
Die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen erwarten eine positive Entwicklung sowohl in der Krankheitskostenvoll- als auch in der -zusatzversicherung. Für beide Segmente bieten sie bedarfsgerechte Produkte.

Der privaten Vollversicherung kommt zugute, dass der Gesetzgeber den Wechsel aus der gesetzlichen Krankenversicherung erleichtert hat. Die Branche wird aber auch weiterhin vom Geschäft mit privaten Zusatzversicherungen profitieren. Ganz besonders in der privaten Pflegeversicherung sind noch erhebliche Potenziale vorhanden, da durch die geplante steuerliche Förderung im Bereich der Pflege die Bereitschaft der Bürger zur freiwilligen Vorsorge steigen wird. Auch in den nächs-

ten Jahren werden gesetzliche Vorgaben Einfluss auf die Geschäftsentwicklung bei den privaten Krankenversicherern nehmen; zu nennen ist beispielsweise die Einführung der Unisex-Tarife. Positiv für die private Krankenversicherung würde sich die Implementierung eines Tarifs für Nichtzahler auswirken. Die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen sehen sich für die Umsetzung dieser Vorhaben gut gerüstet. Sie arbeiten kontinuierlich an ihrem Produktangebot und ihren Servicestandards. Auf die Zufriedenheit der Kunden und auf den intensiven Dialog mit ihnen legen die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen dabei größten Wert.

Eine wichtige Basis, um sich weiterhin erfolgreich im Markt der privaten Krankenversicherer zu positionieren, ist auch die enge Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Dank ihr haben die Öffentlichen beste Chancen, einen deutlichen Anteil des Marktpotenzials hinzuzugewinnen. Die privaten Krankenversicherer der Öffentlichen erwarten für das Geschäftsjahr 2012 entsprechend angemessene Beitragssteigerungen und zufriedenstellende Jahresergebnisse.

Anteil der Unternehmen an den Bruttobeiträgen



68,3 %	Bayerische Beamtenkrankenkasse, 1.493,6 Mio. €
29,2 %	Union Krankenversicherung, 637,6 Mio. €
2,5 %	Provinzial Krankenversicherung, 55,3 Mio. €

Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung

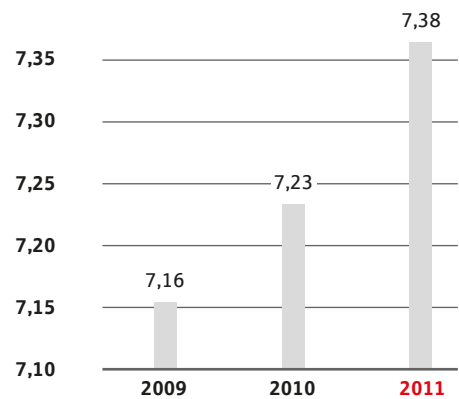
Stärkstes Beitragswachstum seit acht Jahren

Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer haben im Geschäftsjahr 2011 mit Bruttobeitragseinnahmen von insgesamt 7,38 Milliarden Euro ein deutliches Beitragswachstum um 2,2 Prozent (Vorjahr + 1,0) erreicht. Damit haben sie ebenso wie der Markt, der um 2,7 Prozent zulegen konnte, das beste Beitragsergebnis seit 2003 verbucht. Der Marktanteil der Öffentlichen lag wie im Vorjahr bei 14,3 Prozent.

Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer führten zum Ende des Berichtsjahrs rund 37,8 Millionen Verträge in ihrem Bestand. Die Vertragsanzahl konnten sie im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent (Branche + 0,8) ausbauen. Rund die Hälfte aller Verträge entfielen auf die Sachversicherung. Die Bruttobeitragseinnahmen steigerten sie in dieser Sparte um 1,0 Prozent auf rund 3,65 Milliarden Euro. Hier behaupten die öffentlichen Versicherer mit einem Anteil von 23,7 Prozent nach wie vor ihre Marktführerschaft.

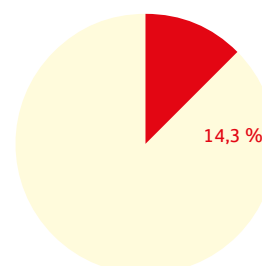
Wachstumsmotor waren im Berichtsjahr die HUK-Versicherungen mit Beitragseinnahmen in Höhe von insgesamt 3,46 Milliarden Euro. Das entspricht einem deutlichen Plus von 3,3 Prozent und einem Marktanteil von 10,5 Prozent. In der Haftpflichtversicherung steigerten die Öffentlichen ihre Beitragseinnahmen um 4,9 Prozent (Branche + 2,5) auf insgesamt 888,6 Millionen Euro. In der Unfallversicherung konnten sie im Berichtsjahr ein Beitragsplus von 2,8 Prozent und

Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro

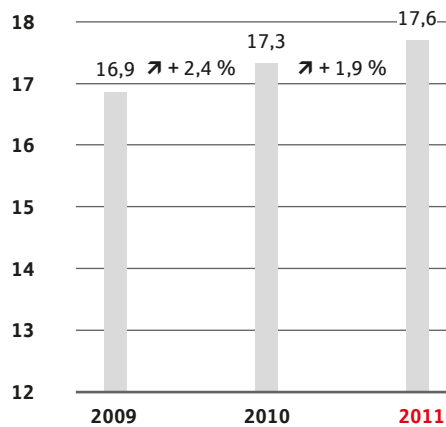


Beitragseinnahmen von insgesamt 363,7 Millionen Euro erzielen (Branche + 1,0). Ihren Marktanteil konnte die Gruppe dadurch von 7,0 Prozent leicht auf 7,1 Prozent ausbauen. Nachdem sich die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung bereits im Vorjahr stabilisiert hatten, haben die Öffentlichen im Berichtsjahr mit einem Zuwachs von 2,7 Prozent (Branche + 3,5) auf insgesamt 2,21 Milliarden Euro die Prämien deutlich gesteigert. Das Wachstum fiel dabei am geringsten mit 0,7 Prozent in der Teilkasko-

Marktanteil in der Schaden- und Unfallversicherung 2011



Schaden- und Unfallversicherung: Entwicklung der Kapitalanlagen in Milliarden Euro*



* ohne Depotforderungen

und am höchsten mit 3,3 Prozent in der Vollkaskoversicherung aus.

Schadenaufwand bleibt auf hohem Niveau

Im Berichtsjahr 2011 ist der Schadenaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt um 2,3 Prozent auf 5,9 Milliarden Euro gestiegen. Die Schadenquote ist im Jahr 2011 mit 79,7 Prozent (Vorjahr 79,6) dabei nahezu konstant geblieben. Grund für den Anstieg ist der Schadenaufwand im Bereich der HUK-Versicherungen. Hier mussten die Öffentlichen einen Anstieg um 5,8 Prozent hinnehmen. Dieser liegt zum Teil im kontinuierlichen Hinzugewinn bei der Vertragsanzahl (+ 1,1 Prozent) begründet. Zudem ereigneten sich im Monat Januar in einigen Regionen signifikante Glatteisschäden, die die Schadenseite in der Kraftfahrt- und Unfallversicherung beeinflussten. Daneben sorgte die konjunkturelle Erholung für ein verstärktes Verkehrsaufkommen.

In der Sachversicherung sank der Schadenaufwand um 2,0 Prozent. Das Hochwasser im Januar führte hier zu signifikanten Schäden in der Elementarversicherung. Die Auswirkungen im Bereich Sturm waren im Berichtsjahr nicht so gravierend wie im Jahr zuvor, sodass die Schadenquote hier um 12,7 Prozent sank. Auch im Bereich der Leitungswasserschäden zeigte sich nach den zwei vorhergehenden Frostjahren wieder eine signifikante Entspan-

nung. Der Schadenaufwand sank hier um 11,5 Prozent. Insgesamt fielen die Schäden im Bereich der Sachversicherung geringfügig moderater aus als im Vorjahr.

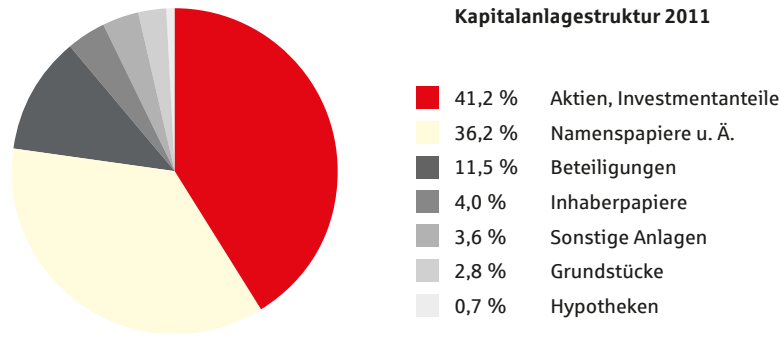
Öffentliche erwarten Fortsetzung des Wachstums

Für das Jahr 2012 erwartet die Gruppe öffentlicher Schaden- und Unfallversicherer eine Fortsetzung des Trends. Wachstumsmotor dürften auch in 2012 erneut die HUK-Versicherungen sein. In der Sachversicherung bleibt abzuwarten, inwieweit dem im Berichtsjahr zu verzeichnenden leichten Bestandsabrieb entgegengewirkt werden kann.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherer wird zu einem Großteil davon abhängen, mit welcher Intensität Naturgefahren im Jahr 2012 eintreten. Im ersten Quartal blieben die Versicherer von bundesweiten Großschadenergebnissen verschont. Lediglich die kurze Glatteisperiode zu Beginn des Jahres könnte den Schadenaufwand in der Kraftfahrt- und der Unfallversicherung wie schon in den Vorjahren beeinflussen.

Kapitalanlage: Erhöhung der Reserven

Die öffentlichen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten das Volumen ihrer Kapitalanlagen im Berichtsjahr um 1,9 Prozent

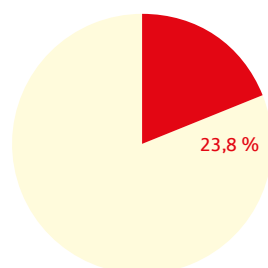


auf 17,6 Milliarden Euro. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen verbesserte sich auf 4,1 Prozent (Vorjahr 3,7). Die Nettoverzinsung, die auch alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen berücksichtigt, lag bei 3,5 Prozent (Vorjahr 4,2). Die Gesamtreserven blieben mit 1,9 Milliarden Euro nahezu gleich. Die Stillen Lasten nach § 341b HGB lagen zum Jahresende bei 0,05 Milliarden Euro (Vorjahr 0,01).

Erneutes Beitragsplus in der Sachversicherung

In der Sachversicherung ist die Gruppe der Öffentlichen mit einem Marktanteil von 23,7 Prozent Marktführer. Sie steigerte ihre Bruttobeitragseinnahmen trotz des Rückgangs der Vertragsanzahl um 0,5 Prozent um 1,0 Prozent auf insgesamt 3,65 Milliarden Euro. Der Anstieg resultiert dabei in erster Linie auf inflationsbedingten Beitragsanpassungen (Summenanpassung in der Verbundenen Hausratversicherung, Anpassung des gleitenden Neuwertfaktors in der Verbundenen Wohngebäudeversiche-

Marktanteil in der Sachversicherung 2011

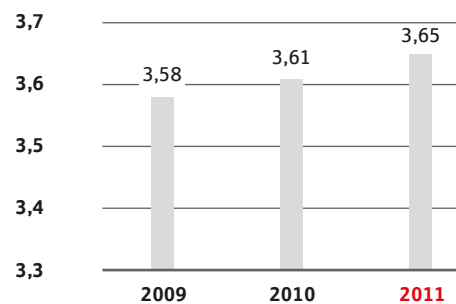


rung). Der Gesamtmarkt verzeichnete ein Beitragsplus von 1,8 Prozent.

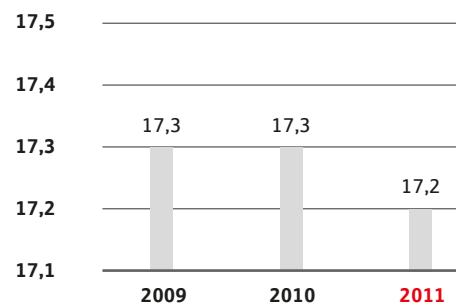
Die Monate August und September waren von zahlreichen lokalen Unwetterereignissen geprägt. So sorgten unter anderem das Tief „Bert“ am 26. August in Rheinland-Pfalz und der Hagelsturm „Frank“ am 11. September in Sachsen-Anhalt für zahlreiche Schäden.

In der Sturmversicherung ist der Schaden- aufwand im Berichtsjahr um 12,7 Prozent

Sachversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Milliarden Euro



Sachversicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



auf 76,6 Millionen Euro gesunken. Die Schadenquote hat sich entsprechend von 67,1 Prozent im Vorjahr auf 56,5 Prozent im Berichtsjahr reduziert.

Lag die Schadenquote im Leitungswasserbereich in den letzten zwei Frostjahren noch deutlich über 100 Prozent, so verzeichnen die Öffentlichen im Berichtsjahr einen Wert von 96,6 Prozent und damit eine leichte Entspannung.

In der Sachversicherung sank der Schaden-
aufwand bei den Öffentlichen insgesamt

um 2,0 Prozent auf rund 2,54 Milliarden Euro. Zeitgleich verringerte sich die Schadenquote um 2 Prozentpunkte auf 69,6 Prozent. Die Ertragsituation hat sich in der Sachversicherung im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Combined Ratio betrug im Berichtsjahr 89,8 Prozent (Vorjahr 91,2).

In der Wohngebäudeversicherung verbesserte sich die Combined Ratio auf 94,4 Prozent (Vorjahr 99,1), wohingegen die Combined Ratio in der Hausratversicherung mit 69,0 Prozent nahezu konstant blieb (Vorjahr 69,1).

Sachversicherung: Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro*

Jahr	2011	Veränderung in Prozent	2010
Feuerversicherung	631,7	- 1,6	641,8
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	41,4	- 1,7	42,1
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.754,0	+ 1,2	1.733,2
Verbundene Hausratversicherung	409,3	+ 0,8	406,2
Einbruchdiebstahlversicherung	87,5	+ 0,2	87,3
Leitungswasserversicherung	124,7	+ 1,8	122,5
Sturmversicherung	135,6	+ 3,6	130,8
Glasversicherung	96,7	- 1,0	97,7
Extended-Coverage-Versicherung	139,8	+ 2,7	136,1
Technische Versicherungen	130,0	+ 7,8	120,6
Sonstige	97,0	+ 2,7	94,4
Gesamt	3.647,4	+ 1,0	3.612,7

* selbst abgeschlossenes Geschäft

Sachversicherung: Bestand nach Verträgen in Tausend

Jahr	2011	Veränderung in Prozent	2010
Feuerversicherung	1.626	- 0,7	1.638
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	86	+ 2,3	84
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.712	- 2,2	7.888
Verbundene Hausratversicherung	3.483	+ 0,0	3.482
Einbruchdiebstahlversicherung	402	+ 2,3	392
Leitungswasserversicherung	678	+ 2,4	662
Sturmversicherung	793	+ 3,0	771
Glasversicherung	1.602	+ 0,0	1.602
Extended-Coverage-Versicherung	230	- 2,0	235
Technische Versicherungen	274	+ 20,5	227
Sonstige	284	+ 6,0	268
Gesamt	17.170	- 0,5	17.249

Sachversicherung: Schadenquoten in Prozent

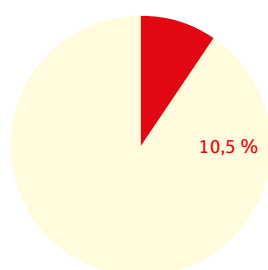
Jahr	2011	2010
Feuerversicherung	67,4	60,8
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	107,5	80,4
Verbundene Wohngebäudeversicherung	74,6	79,9
Verbundene Hausratversicherung	43,1	43,7
Einbruchdiebstahlversicherung	74,3	74,5
Leitungswasserversicherung	96,6	111,0
Sturmversicherung	56,5	67,1
Glasversicherung	48,5	50,6
Extended-Coverage-Versicherung	55,2	81,4
Technische Versicherungen	80,3	69,9
Gesamt	69,6	71,6

Deutliches Wachstum in HUK

Die Gruppe der Öffentlichen konnte bei den HUK-Versicherungen ihre Beitragseinnahmen im Berichtsjahr um 3,3 Prozent auf insgesamt 3,5 Milliarden Euro steigern. Sie festigte damit ihren Markt-

anteil in Höhe von 10,5 Prozent. Im Bestand verzeichneten die öffentlichen Versicherer einen Anstieg der Stückzahlen um 1,1 Prozent auf rund 18,9 Millionen Verträge.

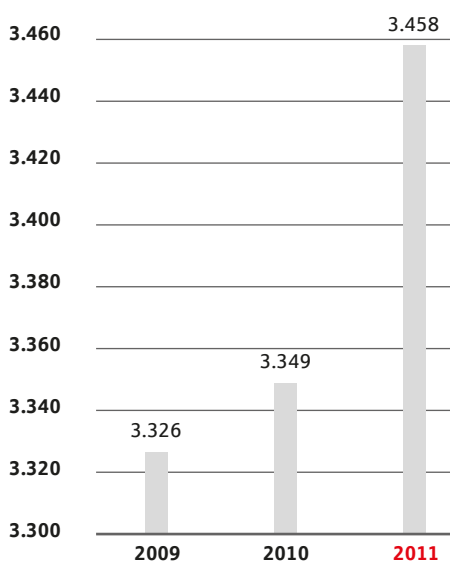
Marktanteil in der HUK-Versicherung 2011



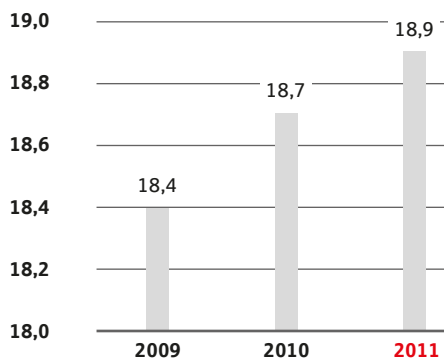
In der Haftpflichtversicherung betragen die Beitragseinnahmen 888,6 Millionen Euro. Das entspricht einem deutlichen Beitragsplus von 4,9 Prozent (Branche + 2,5). Die Anzahl der Verträge stieg um 1,4 Prozent auf 5,7 Millionen Stück.

Auch in der Unfallversicherung verzeichnete die Gruppe bei den Beitragseinnahmen im Berichtsjahr mit 2,8 Prozent ein deutlich über dem Markt (+ 1,0) liegendes Wachstum. Dieses wurde besonders durch die von den Kunden vereinbarte

HUK-Versicherungen: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro



HUK-Versicherungen: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge



HUK-Versicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2011	Veränderung in Prozent	2010
Haftpflichtversicherung	888,6	+ 4,9	847,0
Unfallversicherung	363,7	+ 2,8	353,9
Kraftfahrtversicherung	2.205,5	+ 2,7	2.147,6
HUK gesamt	3.457,9	+ 3,3	3.348,5

HUK-Versicherung: Entwicklung des Bestands in Millionen Verträge

Jahr	2011	Veränderung in Prozent	2010
Haftpflichtversicherung	5,70	+ 1,4	5,62
Unfallversicherung	1,88	+ 0,3	1,87
Kraftfahrtversicherung	11,32	+ 1,1	11,19
HUK gesamt	18,89	+ 1,1	18,68

HUK-Versicherung: Schadenquoten in Prozent

Jahr	2011	2010
Haftpflichtversicherung	83,8	80,3
Unfallversicherung	60,1	58,1
Kraftfahrtversicherung	98,8	97,0
HUK gesamt	90,9	88,7

Kraftfahrtversicherung: Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro

Jahr	2011	Veränderung in Prozent	2010
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	1.295,9	+ 2,7	1.262,2
Fahrzeugversicherung*	896,0	+ 2,8	871,4
Kraftfahrt-Unfallversicherung	13,7	- 2,8	14,1
Gesamt	2.205,5	+ 2,7	2.147,6

* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Kraftfahrtversicherung: Versicherte Risiken in Tausend

Jahr	2011	Veränderung in Prozent	2010
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	6.243	+ 1,1	6.175
Fahrzeugversicherung*	4.699	+ 1,2	4.642
Kraftfahrt-Unfallversicherung	375	- 2,8	377
Gesamt	11.317	+ 1,1	11.195

* Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung

Beitragsdynamik gestützt. Der Schaden-
aufwand stieg um 6,3 Prozent auf 218,5
Millionen Euro. Neben zufallsbedingten
Schwankungen waren hierfür auch Leis-
tungsverbesserungen am Produkt ver-
antwortlich.

In der Kraftfahrtversicherung deuteten
die geringen Beitragsverluste im voran-
gegangenen Jahr bereits das Ende der
Talsole an. Die Öffentlichen erzielten im
Berichtsjahr im hart umkämpften Markt
ein Wachstum in Höhe von 2,7 Prozent
auf insgesamt 2,21 Milliarden Euro. Auch
die Branche verzeichnete in der Kraft-
fahrtversicherung mit 3,5 Prozent einen
signifikanten Beitragsanstieg. Treibende
Kraft für die Gruppe der Öffentlichen war
vor allem die Vollkaskoversicherung mit
einem Anstieg der Bruttobeitragseinnah-

men um 3,3 Prozent, wohingegen in der
Teilkaskoversicherung die Beiträge nur
um 0,7 Prozent wuchsen. Verantwortlich
für das Beitragsplus war neben dem Be-
standswachstum von 1,1 Prozent auch ein
marktweit zu beobachtendes steigendes
Beitragsniveau.

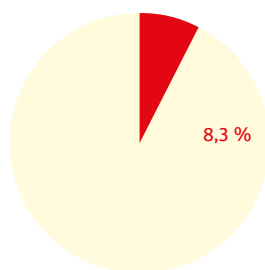
Dennoch erhöhte sich die Schadenquote
in Kraftfahrt insgesamt von vormals 97,0
Prozent auf 98,8 Prozent. Der Grund ist der
um 4,6 Prozent gestiegene Schadenauf-
wand. Vor allem in der Fahrzeugversiche-
rung stieg er deutlich (+ 7,5 Prozent), was
zum Teil an der gestiegenen Anzahl von
Risiken liegt, aber auch auf die zahlreichen
Glatteisschäden zu Beginn des Jahres zu-
rückzuführen ist. Darüber hinaus sorgte
die konjunkturelle Entwicklung für ein ge-
steigertes Fahraufkommen.

Prämien der Rechtsschutzversicherung wachsen stetig

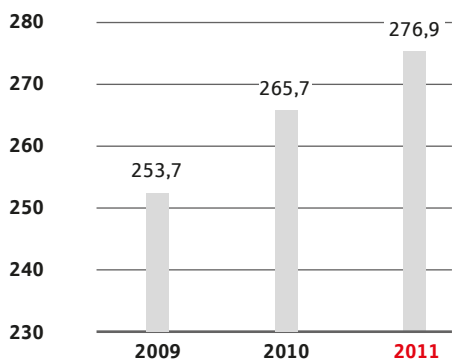
Die öffentlichen Rechtsschutzversicherer haben ihre Bruttobeitragseinnahmen im Berichtsjahr um 5,1 Prozent auf 276,9 Millionen Euro erhöht und damit ihren Marktanteil von 8,3 Prozent gefestigt.

Den Löwenanteil von 229,7 Millionen Euro erzielte der gemeinsame Rechtsschutzanbieter der Gruppe, die ÖRAG Rechtsschutzversicherung. Die VGH Versicherungen verbuchten Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 30,1 Millionen Euro, die Badische Rechtsschutzversicherung von 17,1 Millionen Euro. Die Schadenquote lag in Rechtsschutz mit 74,9 Prozent geringfügig unter dem Vorjahreswert von 75,1 Prozent.

Marktanteil in der Rechtsschutzversicherung 2011



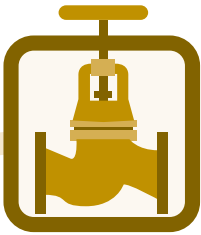
Rechtsschutzversicherung: Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Millionen Euro



Warum engagieren die Öffentlichen sich eigentlich in der Schadenverhütung?










Ob Rauchmelder, Brandschutzerziehung oder Sensibilisierung der Bevölkerung: Die öffentlichen Versicherer haben sich – wie die Sparkassen – dem Gemeinwohl verpflichtet. Durch aktive Prävention, Risiko- und Schadenminderung setzen sie sich für Leib und Leben in den Regionen ein – und zum Erhalt wirtschaftlicher Güter. Hierzu betreiben sie mit dem IFS – Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung e. V. – sogar eine eigene Einrichtung. Naturwissenschaftler und Ingenieure untersuchen Schadenfälle und erarbeiten so Maßnahmen zur Schadenverhütung. Seit Jahrzehnten pflegen die Öffentlichen außerdem die enge Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen wie den Feuerwehren oder dem Deutschen Roten Kreuz. Leben retten, Gesundheit erhalten, materielle Schäden vermeiden – das ist die langfristig ausgerichtete Agenda der Öffentlichen. Eine ökonomische wie soziale Win-win-Situation für alle Beteiligten.














Die Gruppe der öffentlichen Versicherer



- 
 - Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
 - Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel
 - Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
- 
 - Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- 
 - VGH Versicherungen
 - Landschaftliche Brandkasse Hannover
 - Provinzial Lebensversicherung Hannover
 - Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
 - Provinzial Pensionskasse Hannover AG
- 
 - Öffentliche Versicherungen Oldenburg
 - Oldenburgische Landesbrandkasse
 - Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
- 
 - ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
 - Landschaftliche Brandkasse Hannover
 - Provinzial Lebensversicherung Hannover
 - Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
- 
 - Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
 - Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
- 
 - Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
 - Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin, Potsdam
- 
 - ÖSA-Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
 - ÖSA-Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- 
 - Provinzial NordWest Holding AG, Münster
 - Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
 - Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Münster

- 
 - Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
 - Lippische Pensionsfonds AG
- 
 - Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts, Düsseldorf
 - Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
 - Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
 - Direkt Versicherung AG, Düsseldorf
 - ProTect Versicherung AG
- 
 - SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
 - SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
 - SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
- 
 - Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden
 - Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden
- 
 - SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
 - SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken
- 
 - Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe, Mannheim
 - Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe
 - Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe
 - BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
 - SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
 - SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
- 
 - SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
 - SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken
- 
 - Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe, Mannheim
 - Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe
 - Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe
 - BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
 - SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
 - SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
- 
 - Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe, Mannheim
 - Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe
 - Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe
 - BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
 - SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
 - SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
- 
 - Versicherungskammer Bayern Konzern, München
 - Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München
 - Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München
 - Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München
 - Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München
 - Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft, München
 - Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München

Die öffentlichen Versicherer im Porträt

Bis heute ist die Regionalität nicht nur das Markenzeichen der einzelnen öffentlichen Versicherer, sondern auch ihre besondere Stärke. Das macht sie so einzigartig. Denn die Konzentration auf ihr regionales Geschäftsgebiet und ihre dezentrale Markt-, Ergebnis- und Vertriebsverantwortung bilden die Basis ihres erfolgreichen Geschäftsmodells. Schon deshalb arbeiten die öffentlichen Versicherer eng im Verbund mit den Sparkassen zusammen. Denn auch sie sind wie die Öffentlichen in ihrer Region häufig Marktführer im Privatkundengeschäft. Daher verfügen die öffentlichen Versicherer über starke Marken mit einem hohen Bekanntheitsgrad und einem hohen realen Vermögenswert. Die Vorteile dieser über viele Jahre gewachsenen Verankerung in den Regionen wiegen den Nachteil einer regionalen Begrenzung auf. Denn die Öffentlichen verfügen über detaillierte Marktinformationen, die bundesweit oder international tätigen Wettbewerbern kaum zugänglich sind. Als Spezialisten für ihre Region können sie damit ihre Marktpotenziale nicht nur zuverlässig einschätzen, sondern auch gewinnbringend nutzen. Darüber hinaus sind die Öffentlichen wichtiger und zuverlässiger Arbeitgeber und Ausbilder in

ihrer jeweiligen Region, und sie engagieren sich auch für das soziale und kulturelle Gemeinwohl. So profitieren vor allem die Menschen in der Region von ihrem öffentlichen Versicherer.

Kooperationen bringen Wettbewerbsvorteile

Sich auf ihr Geschäftsgebiet zu konzentrieren ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil der Öffentlichen. Ein Weiterer ist aber auch ihre Kooperationsbereitschaft. Ob im Rahmen von bilateraler Zusammenarbeit oder in Gemeinschaftsunternehmen – die öffentlichen Versicherer arbeiten auch über ihre regionalen Grenzen hinaus erfolgreich zusammen. Über ihre Gemeinschaftsunternehmen zum Beispiel für die Kranken-, Rechtsschutz- oder Rückversicherung sind sie als Gruppe eng verbunden.

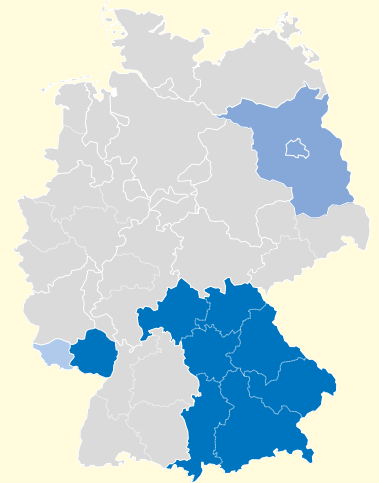
Zudem haben sich die Öffentlichen in den letzten zwei Jahrzehnten von seinerzeit 19 öffentlichen Versicherern zu heute elf Erstversicherergruppen zusammengeschlossen. Auf die fünf Größten entfallen heute über 90 Prozent des Prämienvolumens der gesamten Gruppe. Diese fünf rangieren sämtlich in den TOP 20 des deutschen Erstversicherungsmarkts.

Obwohl auch die privaten Versicherer in den vergangenen Jahren massiv konsolidiert haben, ist die Gruppe der öffentlichen Versicherer nach wie vor die zweitstärkste Erstversicherungsgruppe in Deutschland.

Herausragender Marktzugang im Sparkassenverbund

Durch die Zusammenarbeit mit den Sparkassen verfügen die öffentlichen Versicherer über den bedeutendsten Bankenvertriebsweg in Deutschland. Über das dichte Filialnetz der Sparkassen mit bundesweit rund 15.600 Geschäftsstellen haben die Öffentlichen einen herausragenden Marktzugang, der seinesgleichen sucht. Hinzu kommt der eigene Vertrieb von nahezu

3.800 Geschäftsstellen und über 11.000 hauptberuflichen Mitarbeitern im Außendienst. Dass die Gruppe erfolgreich im Verbund der Sparkassen arbeitet, zeigt sich am Neugeschäft. Knapp drei Viertel aller im vergangenen Jahr policierten Lebensversicherungsverträge – inklusive der betrieblichen Altersversorgung – wurden von den Sparkassen vermittelt. In der Schaden- und Unfallversicherung waren es rund ein Viertel aller Neuverträge, die über den Sparkassenschalter verkauft wurden. Das Cross-Selling-Potenzial der öffentlichen Versicherer und Sparkassen ist nach wie vor hoch. Auch weiterhin bleibt es erklärtes Ziel, dieses enorme Potenzial der Sparkassenorganisation weiter auszuschöpfen.



Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB)

Geschäftsgebiet:

- regional: Bayern, Pfalz, Saarland, Berlin, Brandenburg
- bundesweit: Krankenversicherungsgeschäft
- im Ausland: Ungarn (Lebens- und Kompositversicherung), Luxemburg (Krankenversicherung), Großbritannien und Irland (Reiseversicherung)

Ursprungsjahr: 1811

Der Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB) vereint die Einzelunternehmen:

Kompositversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
- Bayerische Landesbrandversicherung AG
- Bayerischer Versicherungsverband Versicherungs-AG
- SAARLAND Feuerversicherung AG
- Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
- Union Reiseversicherung AG
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG
- MKB Általános Biztosító Zrt.

Lebensversicherer:

- Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
- SAARLAND Lebensversicherung AG
- Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG
- MKB Életbiztosító Zrt.

Krankenversicherer:

- Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
- Union Krankenversicherung AG

Rückversicherer:

- Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011 in Millionen Euro:

davon Schaden/Unfall	1.970
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	2.477
Kranken	2.131
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	67

Vertragsbestand 2011

in Tausend:	16.124
davon Schaden/Unfall	10.814
davon Leben	2.168
davon Kranken (vers. Personen)	2.829
Rechtsschutz	313

Einwohner im Geschäftsgebiet:

21 Millionen

Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand):

50.361

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:

38.577

davon Schaden/Unfall	5.474
davon Leben	22.816
davon Kranken	10.058

Mitarbeiter 2011:

Innendienst	6.718
hauptberuflicher Außendienst	2.390
Auszubildende	340
gewerbliche Arbeitnehmer	1

Anzahl der Geschäftsstellen:

765

Vorstandsmitglieder (Stand 31.5.2012):

Dr. Frank Walthes (Vorstandsvorsitzender)
 Helmut Späth (stellv. Vorstandsvorsitzender)
 Dr. Harald Benzing
 Rainer Fürhaupter
 Dr. Robert Heene
 Dr. Franz Kühnel
 Barbara Schick
 Dr. Stephan Spieleder

www.vkb.de

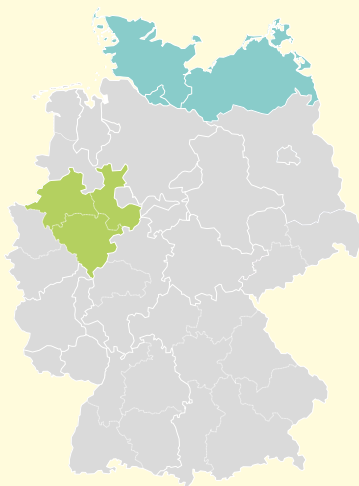


Finanzgruppe



BavariaDirekt





Provinzial NordWest Versicherungsgruppe

Provinzial NordWest

Konzern

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Provinzial NordWest
Lebensversicherung

**Hamburger
Feuerkasse**

Geschäftsgebiet:

Westfalen, in der Lebensversicherung Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern

Ursprungsjahr: 2005

(Westfälische Provinzial 1722, Provinzial Nord 1543)

Die NordWest Versicherungsgruppe vereint folgende Einzelunternehmen:

- Provinzial NordWest Holding AG (PNWH)
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG (PNWL)
- Westfälische Provinzial Versicherung AG (WPV)
- Provinzial Nord Brandkasse AG (PNB)
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG (HFK)
- Provinzial NordWest Asset Management GmbH

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011

in Millionen Euro:	3.044
davon Schaden/Unfall	1.585
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.404
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	55

Vertragsbestand 2011

in Tausend:	9.656
davon Schaden/Unfall	7.859
Leben	1.797

Einwohner im Geschäftsgebiet:

14,6 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 38.806

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 20.844

davon Schaden/Unfall 3.833
Leben 17.011

Mitarbeiter 2011:

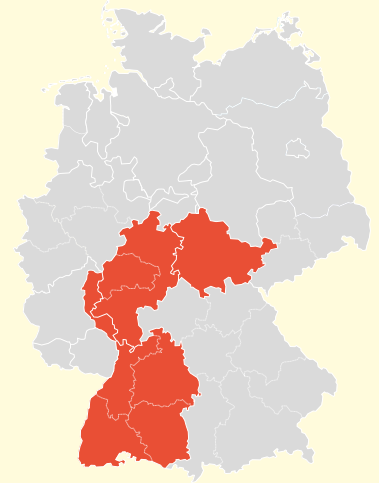
Innendienst 2.703
hauptberuflicher Außendienst 3.379
Auszubildende 499

Anzahl der Geschäftsstellen: 651

Vorstandsmitglieder:

Ulrich Rüter (Vorstandsvorsitzender PNWH, WPV, PNWL, PNB)
Gerd Borggrebe (PNWH, PNWL, WPV, PNB)
Dr. Ulrich Lüxmann-Ellinghaus (PNWH, PNWL, WPV, PNB)
Clemens Vatter (PNWL ab 1.1.2012)
Markus Reinhard (WPV ab 1.10.2011, PNWL ab 1.4.2012)
Stefan Richter (WPV HFK ab 1.4.2012)
Michael Schütze (PNB bis 31.3.2012)
Matthew Wilby (PNB, PNWL ab 1.4.2012)
Dr. Hartwig Essert (HFK bis 31.3.2012)
Stephan Lintzen (HFK)

www.provinzial.de



SV SparkassenVersicherung

Geschäftsgebiet:

Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen
und Teile von Rheinland-Pfalz

Ursprungsjahr: 1758

Die SV SparkassenVersicherung vereint folgende Einzelunternehmen:

- SV SparkassenVersicherung Holding AG
- SV SparkassenVersicherung Gebäude-
versicherung AG
- SV SparkassenVersicherung Lebens-
versicherung AG
- SV Informatik GmbH

Gebuchte

**Bruttobeitragseinnahmen 2011
in Millionen Euro:** 2.948
davon Schaden/Unfall 1.191
Leben (ohne Beiträge aus der RfB) 1.637

Vertragsbestand 2011

in Tausend: 7.611
davon Schaden/Unfall 5.872
Leben 1.739

Einwohner im Geschäftsgebiet:

20 Millionen

**Lebensversicherungssumme
in Millionen Euro (Bestand):** 46.219

**Kapitalanlagebestand
in Millionen Euro:** 20.773
davon Schaden/Unfall
(ohne Depotforderungen) 2.480
Leben 18.163

Mitarbeiter 2011:

Innendienst 2.737
hauptberuflicher Außendienst 1.965
Auszubildende 346

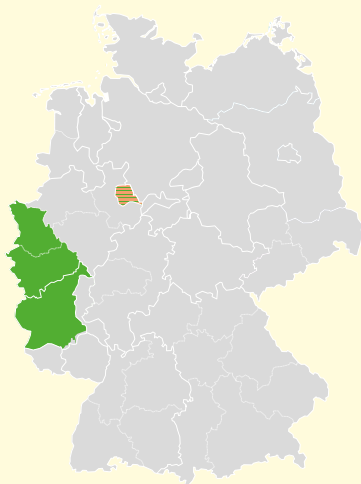
Anzahl der Geschäftsstellen: 419

Vorstandsmitglieder:

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl
(Vorstandsvorsitzender)
Dr. Stefan Korbach
Sven Lixenfeld
Gerhard Müller (bis 31.01.2012)
Dr. Michael Völter
Dr. Klaus Zehner

www.sparkassenversicherung.de





Provinzial Rheinland Konzern

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

 **DirektVersicherung**

 **Lippische**
Landes-Brandversicherungsanstalt
Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

 **PROTECT**

Geschäftsgebiet:

Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Lippe

Ursprungsjahr:

1722

Die Provinzial Rheinland vereint folgende Einzelunternehmen:

- Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts (PRH)
- Provinzial Rheinland Versicherung AG (PRV)
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG (PRL)
- Sparkassen DirektVersicherung AG (s-direkt)
- ProTect Versicherung AG (ProTect)
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Anstalt des öffentlichen Rechts (LLB)

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011

in Millionen Euro:	2.400
davon Schaden/Unfall	1.109
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	1.229
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	62

Vertragsbestand 2011

in Tausend:	6.987
davon Schaden/Unfall	5.626
Leben	1.361

Einwohner im Geschäftsgebiet:

11,9 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 34.680

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:

16.318

davon Schaden/Unfall 2.715

Leben 12.842

Mitarbeiter 2011:

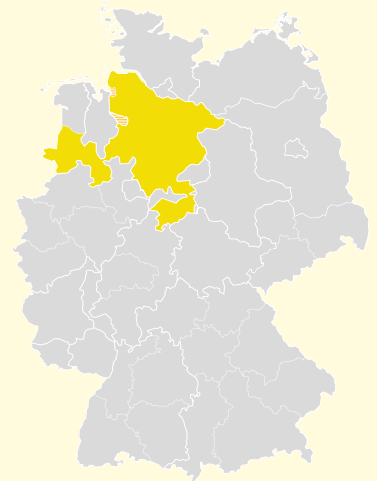
Innendienst	2.310
hauptberuflicher Außendienst	1.493
Auszubildende (ID u. AD)	422
Angestellter Außendienst	180

Anzahl der Geschäftsstellen: 657
(davon 27 LLB)

Vorstandsmitglieder:

Ulrich Jansen (Vorstandsvorsitzender PRH, PRV, PRL)
Dr. Jürgen Cramer (s-direkt)
Patric Fedlmeier (PRH, PRV, PRL)
Ludger Gooßens (PRH)
Dr. Albert Hüser (LLB)
Christian Koch (ProTect)
Sabine Krummenerl (PRH, PRV, PRL)
Ulrich Kühn (LLB)
Andrea Mondry (s-direkt)
Paul-Gerhard Reimann (LLB)
Guido Schaefers (PRH, PRV, PRL, ProTect)
Peter Slawik (PRH, PRV, PRL)

www.provinzial.com



VGH Versicherungen

Geschäftsgebiet:

Niedersachsen, Bremen

Ursprungsjahr: 1750

Die VGH Versicherungen vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Landschaftliche Brandkasse Hannover
- Provinzial Lebensversicherung Hannover
- Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
- Provinzial Pensionskasse Hannover AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011 in Millionen Euro: 1.710

davon Schaden/Unfall 900
 Leben (ohne Beiträge aus der RfB) 666
 Kranken 55
 Rechtsschutz 30
 in Rückdeckung übernommenes Geschäft 59

Vertragsbestand 2011

in Tausend: 5.767
 davon Schaden/Unfall 4.602
 Leben 878
 Kranken 105
 Rechtsschutz 182

Einwohner im Geschäftsgebiet:

6,1 Millionen

Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand): 26.219

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro: 10.204
 davon Schaden/Unfall 2.585
 Leben 7.451
 Kranken 167

Mitarbeiter 2011:

Innendienst 1.804
 hauptberuflicher Außendienst 589
 Auszubildende 146
 Arbeitnehmer in Dienstleistungsgesellschaften 329

Anzahl der Geschäftsstellen:

Regionaldirektionen 12
 Vertretungen 537

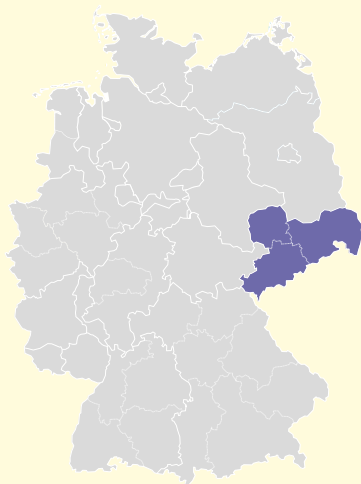
Vorstandsmitglieder:

Dr. Robert Pohlhausen (Vorstandsvorsitzender)
 Hermann Kasten (stellv. Vorstandsvorsitzender)
 Jochen Herdecke
 Thomas Krüger
 Franz Thole
 Thomas Vorholt

www.vgh.de

VGH  **Versicherungen**
 Finanzgruppe

Öffentliche Versicherung Bremen		Anstalt des öffentlichen Rechts	
Geschäftsgebiet:	Bremen	Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	31
Ursprungsjahr:	1920	Mitarbeiter 2011:	
Gebuchte Bruttobeitragseinnahmen 2011 in Millionen Euro:	24	Innendienst	36
davon Schaden/Unfall	22	hauptberuflicher Außendienst	30
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1	Auszubildende	3
Vertragsbestand in Tausend:	103	Anzahl der Geschäftsstellen:	30
Einwohner im Geschäftsgebiet:	661.270	Vorstandsmitglieder:	
		Frank Müller-Hübner (Vorstandssprecher)	
		Dirk Wurzer	www.oevb.de



Sparkassen-Versicherung Sachsen



Geschäftsgebiet:

Freistaat Sachsen

Ursprungsjahr: 1992

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen vereint folgende Einzelunternehmen:

- S.V. Holding AG
- Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG
- Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011

in Millionen Euro:	532
davon Schaden/Unfall	119
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	413
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	4

Vertragsbestand 2011

in Tausend:	1.123
davon Schaden/Unfall	626
Leben	497

Einwohner im Geschäftsgebiet:

4,1 Millionen

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 9.586

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	2.898
davon Schaden/Unfall	129
Leben	2.769

Mitarbeiter 2011:

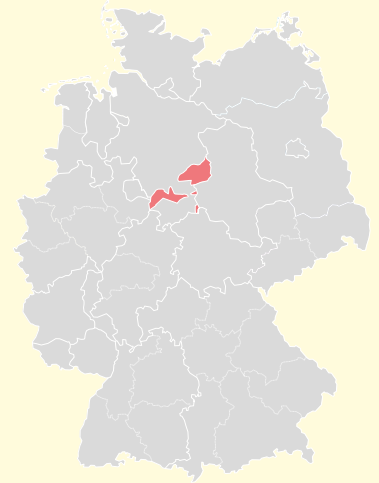
Innendienst	413
hauptberuflicher Außendienst	421
Auszubildende	49

Anzahl der Geschäftsstellen: 66

Vorstandsmitglieder:

Gerhard Müller (Vorstandsvorsitzender)
Hans-Jürgen Büdenbender
Friedrich Scholl

www.sv-sachsen.de



Öffentliche Versicherung Braunschweig

Geschäftsgebiet:

Altes Land Braunschweig

Ursprungsjahr: 1754

Die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011

in Millionen Euro: 364
 davon Schaden/Unfall 210
 Leben (ohne Beiträge aus RfB) 154
 in Rückdeckung übernommenes Geschäft 12

Vertragsbestand 2011

in Tausend: 1.313
 davon Schaden/Unfall 1.174
 Leben 139

Einwohner im Geschäftsgebiet:

774.712

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 3.165

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 2.030
 davon Schaden/Unfall 592
 Leben 1.437

Mitarbeiter 2011:

Innendienst 647
 hauptberuflicher Außendienst 511
 Auszubildende 134

Anzahl der Geschäftsstellen: 155

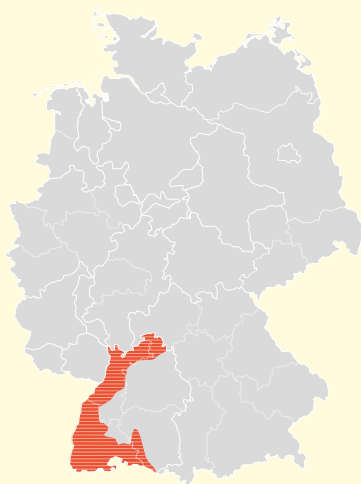
Vorstandsmitglieder:

Michael Doering (Vorstandsvorsitzender)
 Dr. Bernd Höddinghaus
 Knud Maywald

www.oeffentliche.de



ÖFFENTLICHE
 VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG



Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband



Geschäftsgebiet:

ehemalige Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1972

Ursprungsjahr: 1923

Die Gruppe BGV/Badische Versicherungen vereint folgende Einzelunternehmen:

- Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Badische Allgemeine Versicherung AG
- Badische Rechtsschutzversicherung AG
- BGV-Versicherung AG
- BGV Immobilien Verwaltung GmbH
- BGV Immobilien GmbH & Co. KG

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011 in Millionen Euro:	254
Schaden/Unfall	233
Rechtsschutz	17
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	4

Vertragsbestand 2011

in Tausend:	1.511
davon Schaden/Unfall	1.346
Rechtsschutz	165

Einwohner im Geschäftsgebiet:

4.955.411

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:

657	
davon Schaden/Unfall	541
Rechtsschutz	38
BGV Immobilien GmbH	78

Mitarbeiter 2011:

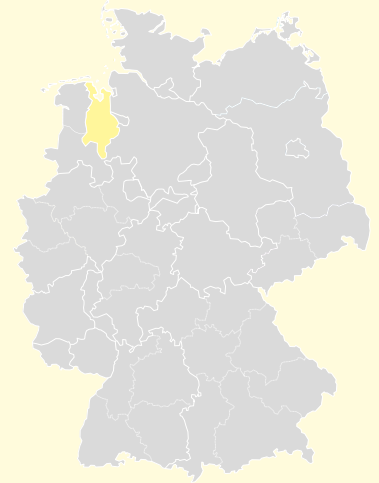
Innendienst	595
hauptberuflicher Außendienst	109
Auszubildende	24

Anzahl der Geschäftsstellen: 6

Vorstandsmitglieder:

Heinz Ohnmacht (Vorstandsvorsitzender)
Prof. Edgar Bohn
(stellv. Vorstandsvorsitzender)
Raimund Herrmann

www.bgv.de



Öffentliche Versicherungen Oldenburg

Geschäftsgebiet:

ehemaliges Land Oldenburg

Ursprungsjahr:

1764

Die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Oldenburgische Landesbrandkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011

in Millionen Euro:	221
davon Schaden/Unfall	136
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	84
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1

Vertragsbestand 2011

in Tausend:	1.009
davon Schaden/Unfall	900
Leben	109

Einwohner im Geschäftsgebiet:

1 Million

Lebensversicherungssumme

in Millionen Euro (Bestand): 3.021

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro:	1.198
davon Schaden/Unfall	321
Leben	878

Mitarbeiter 2011:

Innendienst	313
hauptberuflicher Außendienst	194
Auszubildende	48

Anzahl der Geschäftsstellen:

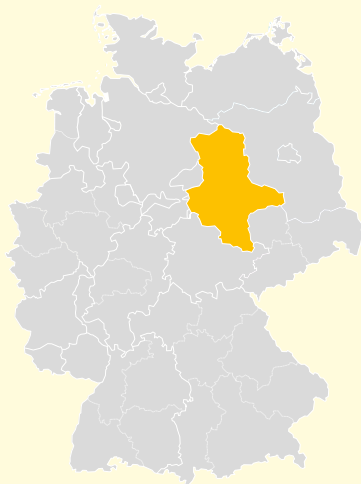
87

Vorstandsmitglieder:

Franz Thole (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Ulrich Knemeyer (ab 1.1.2012)
Horst Schreiber

www.oeffentlicheoldenburg.de





ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt



Geschäftsgebiet:

Sachsen-Anhalt

Ursprungsjahr: 1991

Die ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt vereinen folgende Einzelunternehmen:

- Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011 in Millionen Euro:	229
davon Schaden/Unfall	93
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2
Leben (ohne Beiträge aus der RfB)	136
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	1

Vertragsbestand 2011

in Tausend:	828
davon Schaden/Unfall	601
Leben	227

Einwohner im Geschäftsgebiet :

2,32 Millionen

Lebensversicherungssumme in Millionen Euro (Bestand): 2.896

Kapitalanlagebestand in Millionen Euro:	935
davon Schaden/Unfall	121
Leben	814

Mitarbeiter 2011:

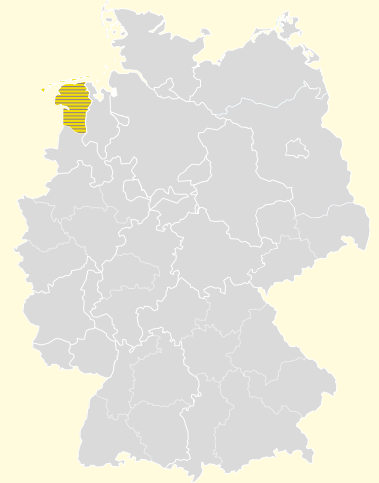
Innendienst	263
hauptberuflicher Außendienst	137
Auszubildende	17

Anzahl der Geschäftsstellen: 102

Vorstandsmitglieder:

Peter Ahlgrim (Vorstandsvorsitzender)
Rainer Bülow
Manfred Steffen

www.oesa.de



Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsgebiet:

ehemaliger Regierungsbezirk Aurich

Ursprungsjahr: 1754

Gebuchte

Bruttobeitragseinnahmen 2011

in Millionen Euro: 29

in Rückdeckung übernommenes
Geschäft 2

Vertragsbestand 2011

in Tausend: 177

Einwohner im Geschäftsgebiet:

463.000

Kapitalanlagebestand

in Millionen Euro: 58

Mitarbeiter 2011:

Innendienst 90

hauptberuflicher Außendienst 41

Auszubildende 11

Anzahl der Geschäftsstellen: 41

Vorstandsmitglieder:

Joachim Queck (Vorstandsvorsitzender)

Dieter Ludwigs

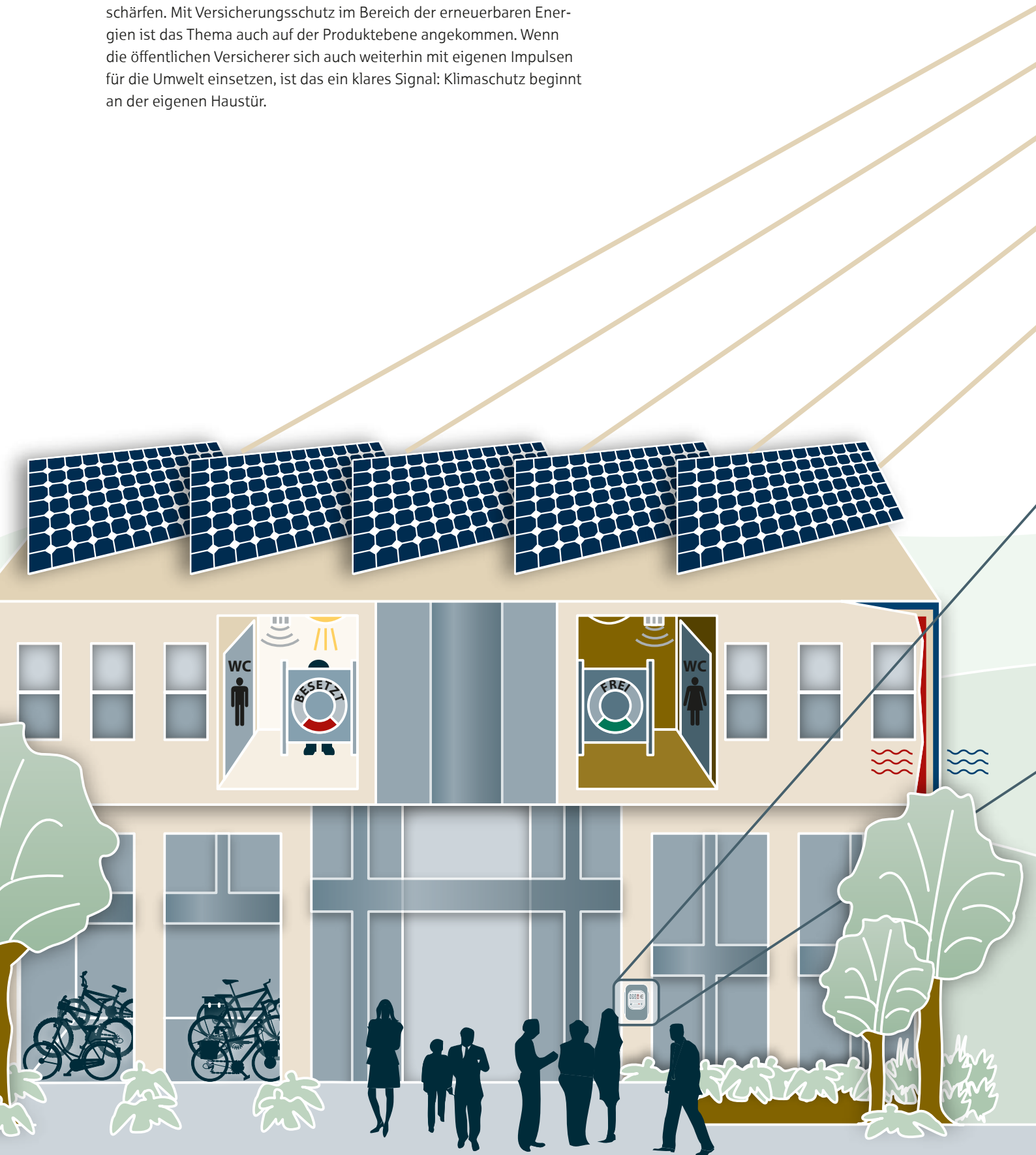
Thomas Weiss

www.brandkasse-aurich.de



Was bringt es eigentlich einem Versicherungsunternehmen, sich für die Umwelt zu engagieren?

Nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu erhalten, muss sich nicht erst in der Zukunft lohnen, sondern macht schon heute betriebswirtschaftlichen Sinn. Das kann die Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Unternehmens sein, die den selbst erzeugten Strom gewinnbringend ins örtliche Netz einspeist. Oder einfache Maßnahmen, die den eigenen Energieverbrauch senken und gleichzeitig das private Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen schärfen. Mit Versicherungsschutz im Bereich der erneuerbaren Energien ist das Thema auch auf der Produktebene angekommen. Wenn die öffentlichen Versicherer sich auch weiterhin mit eigenen Impulsen für die Umwelt einsetzen, ist das ein klares Signal: Klimaschutz beginnt an der eigenen Haustür.





Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Sparkassen-Finanzgruppe handelt nach einer am Gemeinwohl orientierten Unternehmensphilosophie. Die regionale Verankerung und das gesellschaftliche Engagement bilden die Grundlage für das nachhaltige Geschäftsmodell, das sich nicht allein an der Erzielung von Gewinnen ausrichtet. Mit 600 Unternehmen und einem Geschäftsvolumen von 3,3 Billionen Euro Bilanzsumme ist die Sparkassen-Finanzgruppe die größte Kreditinstitutsguppe Europas und zählt auch weltweit zu einem der führenden Finanzverbände. Neben den elf öffentlichen Erstversicherergruppen mit ihren Gemeinschaftsunternehmen als Teil dieses Verbunds gehören zur Sparkassen-Finanzgruppe 426 rechtlich eigenständige Sparkassen, acht Landesbankkonzerne, zehn Landesbausparkassen, die DekaBank und zahlreiche Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie Spezialkreditinstitute.

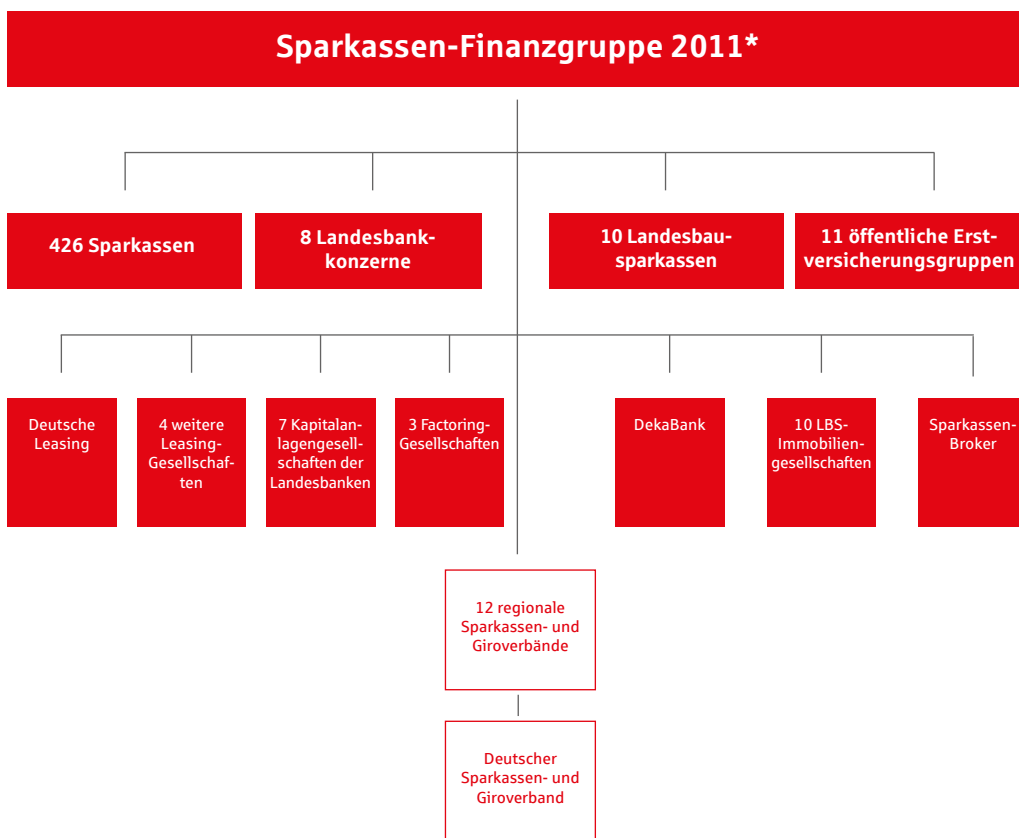
Regional und solidarisch – das sind die Werte, für die das Geschäftsmodell der Sparkassen-Finanzgruppe steht. Ein Geschäftsmodell, das seit über 200 Jahren Bestand hat – am Markt ebenso wie als verbindendes Element innerhalb der Gruppe. Die Konzentration auf eine bestimmte Region verschafft den Verbundpartnern detaillierte Kenntnisse über ihr jeweiliges Geschäftsgebiet und dessen Risikostruktur. Das ist die Basis, um Marktpotenziale in den regional abgegrenzten Gebieten zuverlässig einschätzen und Marktchancen nutzen zu können. Ihre Kompetenz in Finanzdienstleistungen verbindet die Sparkassen-Finanz-

gruppe mit der Verantwortung als Arbeitgeber, Steuerzahler, Wirtschaftspartner und für die Gemeinschaft: So fördert sie ihre jeweiligen Regionen durch ihr gesellschaftliches Engagement in Kunst und Kultur, Wissenschaft, Sport und in sozialen Projekten.

Mehr als drei Milliarden Euro für das Gemeinwohl

Über 3,2 Milliarden Euro für die Gesellschaft haben die Sparkassen und Verbundpartner aufgebracht: in Form von Ertragssteuern und über Sponsor- und Förderleistungen im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements.

Mehr als 360.000 Mitarbeiter betreuen 50 Millionen Kunden. Die Zusammenarbeit mit den Sparkassen garantiert den öffentlichen Versicherern eine unmittelbare Präsenz überall dort, wo der Kunde einen verlässlichen Partner für Versicherungen braucht. Mehr als 30 Prozent der Deutschen haben einen Vertrag bei den öffentlichen Versicherern. Mit gut 15.400 Geschäftsstellen der Sparkassen sowie rund 3.500 weiteren Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer mit 11.000 Mitarbeitern verfügt die Sparkassen-Finanzgruppe über das dichteste Vertriebsnetz für Finanzprodukte. Die persönliche Nähe zu ihren Kunden ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil der Öffentlichen. Über Generationen hinweg hat sich großes Vertrauen und eine hohe Identifikation der Menschen mit ihrem Versicherungsunternehmen entwickelt.



* keine hierarchische Darstellung bzw. keine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gemeinsame Finanzkonzepte

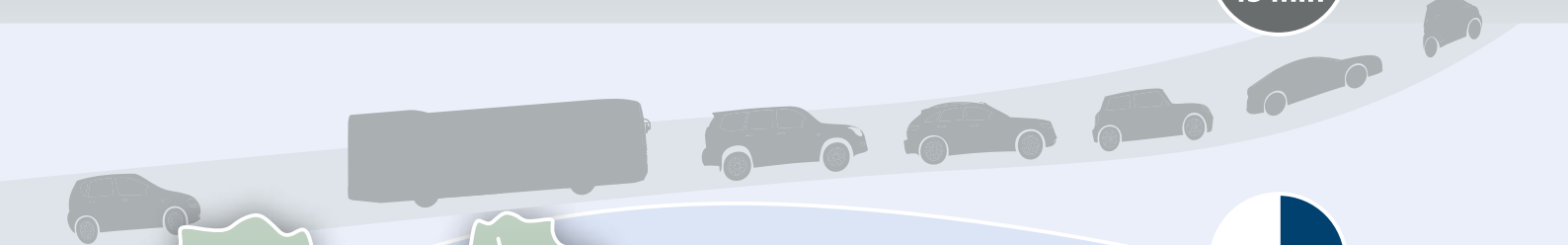
Die gemeinsam entwickelten Sparkassen-Finanzkonzepte werden für eine strukturierte, ganzheitliche und abschlussorientierte Finanzberatung in den Sparkassen erfolgreich eingesetzt. Sie werden laufend aktualisiert und an neue Rahmenbedingungen angepasst. Durch den ganzheitlichen Beratungsansatz decken die

Sparkassen-Finanzkonzepte alle Bedarfslfelder und Kundenwünsche ab – Versicherungen, Vorsorge und Vermögensbildung kommen aus einer Hand. Der Erfolg hat sich auch 2011 bestätigt. Die Sparkassen haben etwa 70 Prozent der Policen im Lebensversicherungsneugeschäft vermittelt. In der Schaden- und Unfallversicherung waren es circa 26 Prozent.

Warum macht es eigentlich Sinn, Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitern zu übernehmen?

Ein Arbeitsklima, das auf die Erhaltung der Gesundheit abzielt und die Balance von Arbeit und Privatleben ermöglicht, dient nicht nur dem Wohlbefinden der Mitarbeiter, sondern wirkt sich auch positiv auf Motivation und Fehlzeiten aus. Dabei sind Präventionskurse und ergonomische Arbeitsplätze nicht nur gesundheitlich sinnvoll, sondern vermitteln den Mitarbeitern auch ein hohes Maß an Wertschätzung. Ein attraktiver Arbeitgeber macht sich vor allem auch für die Möglichkeit stark, Familie und Berufsleben so gut wie möglich zu verknüpfen. Ob Eltern-Kind-Büro, Heimarbeit oder eine eigene Kindertagesstätte: Die öffentlichen Versicherer bieten ganz unterschiedliche Maßnahmen zur Reintegration junger Mütter und binden so vielleicht schon die nächste Generation ans Unternehmen.





Die Öffentlichen und ihre Gemeinschaftsunternehmen

Die Stärke jedes einzelnen öffentlichen Versicherers ist zweifelsohne die Konzentration auf sein jeweiliges regionales Geschäftsgebiet. Die Stärke der Gruppe wiederum ist die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der einzelnen Öffentlichen. Wenn es darum geht, neue Märkte zu erschließen oder Synergien zu erzielen, arbeiten die Unternehmen eng zusammen – und das ohne regionale Begrenzungen. Über Kooperationen und gemeinsame Unternehmen steigern sie so die eigene Wettbewerbsfähigkeit. Die Gruppe öffentlicher Versicherer arbeitet mittlerweile zusammen in den Bereichen

- Krankenversicherung,
- Reiseversicherung,
- Rechtsschutzversicherung,
- Service- und Assistenzleistungen,
- Betriebliche Altersversorgung,
- Rückversicherung,
- Schadenverhütung,
- Informationstechnologie und
- Online-Dienste.

Eine erfolgreiche Kooperation setzt aber auch eine entsprechend effiziente Organisation voraus. Für einen strukturierten Gedanken- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe sorgt deshalb der Verband öffentlicher Versicherer. Als Berufsverband ist er die Plattform für die Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Versicherern. Über ihn organisieren sie sich überregional in Gremien und Kommissionen. Dabei fungiert der Verband auch als zentraler Dienstleister. Darüber hinaus übernimmt er für die Öffentlichen auch die Funktion eines gruppeneigenen Rückversicherers.

Kranken- und Reiseversicherung

Seit nunmehr zwölf Jahren arbeiten die beiden Krankenversicherer Bayerische Beamtenkrankenkasse AG in München und UKV – Union Krankenversicherung AG in Saarbrücken unter der Consal Beteiligungsgesellschaft AG, der gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer zusammen. Auch der gemeinsame Reiseversicherer der Gruppe, die URV – Union Reiseversicherung AG, arbeitet unter dieser Holding.

Consal ist drittgrößte private Krankenversicherungsgruppe

Gemessen an der Zahl der versicherten Personen sind die Consal-Unternehmen zusammen die drittgrößte private Krankenversicherungsgruppe in Deutschland; im Geschäftsjahr 2011 erzielten sie Beitragseinnahmen von 2,13 Milliarden Euro. Auch in ihrem zwölften Geschäftsjahr setzten sie ihren Erfolgskurs fort. Das bestätigte im März 2012 erneut die internationale Ratingagentur Standard & Poor's: Zum sechsten Mal in Folge bewertete sie die beiden Krankenversicherer mit der Note „A“ („sehr gut“). Der Ausblick verbesserte sich von stabil auf positiv. Dies bedeutet bei weiterer ertrags- und risikoorientierter Ausrichtung und einem soliden Finanzmanagement eine Höherstufung innerhalb der nächsten 12 bis 18 Monate. Mit ihrer Bewertung würdigt die Ratingagentur auch die sehr starke Wettbewerbsposition, sehr gute Kapitalausstattung und hohe Ertragskraft der Union Krankenversicherung und der Bayerischen Beamtenkrankenkasse. Die beiden Versicherer entwickeln

ihr Produktangebot und ihre Servicestandards kontinuierlich weiter.

Reiseversicherungen

In der Reiseversicherung ist der Partner der öffentlichen Versicherer die URV – Union Reiseversicherung. Das Unternehmen bietet alle wichtigen Deckungskonzepte. Dazu gehören neben der Reiserücktrittskostenversicherung auch verschiedene Travel-Pakete. Enthalten sind die Reiserücktrittskosten-, Auslandsreisekranken-, Reisegepäck- und Notfall-Service-Versicherung. Im Jahr 2011 erzielte die Union Reiseversicherung ein deutlich gestiegenes Prämienvolumen von 44,9 Millionen Euro; davon entfielen auf das Deutschlandgeschäft 26,3 Millionen Euro.

Rechtsschutz und Rechtsdienstleistungen

Erfolg durch kundengerechte Bausteinprodukte

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, der Partner für Rechtsschutz in der Gruppe der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe, verzeichnete 2011 eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Dabei zeigte sich erneut, dass die kundengerechten Bausteinprodukte entscheidende Impulse liefern. Ein Schwerpunkt der Produktentwicklung lag 2011 im Bereich der Firmenkunden: Wie Privatkunden auch, können diese nun ebenfalls auf die telefonische Erstberatung durch niedergelassene Rechtsanwälte zugreifen.

In puncto Kundenzufriedenheit setzte die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

abermals Maßstäbe. So wurde das Unternehmen 2011 bereits zum vierten Mal in Folge mit den KUBUS-Gütesiegeln ausgezeichnet. Darüber hinaus sprach Öko-Test dem Unternehmen in einem Branchenvergleich den ersten Platz zu. Gewürdigt wurde dabei vor allem das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte. Ein weiteres Zeichen für hohe, kundenorientierte Qualität ist zudem die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 im Dienstleistungsmanagement. Sie umfasst den wichtigen Bereich des Kundenservices und der Schadenbearbeitung.

Gehobene Rechtsdienstleistung durch D.R.S.

Als Tochter der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist die D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH seit 2010 dafür zuständig, gehobene Rechtsdienstleistungen zu gewährleisten. Im vergangenen Geschäftsjahr hat sie ihr Netzwerk bedarfsgerecht weiterentwickelt. So konnte sie beispielsweise die Kompetenz ihrer Netzwerkpartner zielgerichtet für Mediationsleistungen nutzen.

Service- und Assistenzleistungen

Überzeugender Service

Die im Auftrag der öffentlichen Versicherer gegründete Deutsche Assistance Versicherung AG hat im Jahr 2011 das operative Geschäft aufgenommen. Gemeinsam mit den Verbundpartnern entwickelt das Tochterunternehmen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG neue Schutzbrief-

konzepte und spezielle Beistandsleistungen. Dies ermöglicht eine umfassende Absicherung, die über finanzielle Schadenregulierung hinaus auch die notwendigen Organisationsleistungen abdeckt. Die Abwicklung der in die Schutzbriefkonzepte integrierten Assistance- und Schadenser-viceleistungen erfolgt über die bewährten Strukturen der ÖRAG Service GmbH, die dem Unternehmen seit Dezember 2011 als Tochtergesellschaft zugeordnet ist und im Laufe des Jahres 2012 in Deutsche Assistance Service GmbH umfirmieren wird.

Die ÖRAG Service GmbH überzeugte 2011 als starker Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Sie verfügt über eine Infrastruktur, mit der sich die verschiedensten Hilfsleistungen ebenso hochwertig wie wirtschaftlich organisieren lassen. Ihre wesentlichen Bausteine sind der 24-Stunden-Service, die fachlich versierten Mitarbeiter und ein weltweites Dienstleisternetzwerk. Das breite Spektrum der ÖRAG Service GmbH deckt Schadenfälle in allen Lebensbereichen ab.

Betriebliche Altersversorgung

Die öffentlichen Versicherer nutzen das gesamte Marktpotenzial in der betrieblichen Altersversorgung (bAV). Sowohl regionale Arbeitgeber als auch größere, überregionale Arbeitgeber erhalten über die Vertriebspartner in der Sparkassen-Finanzgruppe die passenden bAV-Produkte. Für die Durchführungswege Pensionsfonds und Pensionskasse liefert das Gemeinschaftsunternehmen Sparkassen

PensionsManagement GmbH (SPM) und dessen Tochtergesellschaften die Produkte, ergänzt wird das Spektrum durch die ÖBAV Unterstützungskasse.

Erfolgreiches Geschäftsjahr für die Sparkassen Pensionskasse AG

2011 war für die Sparkassen Pensionskasse AG ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen zum Jahresende auf 320,3 Millionen Euro. Mit nahezu 23.000 neuen Verträgen – das sind fast 10.000 Stück mehr als im Vorjahr – übertraf das Unternehmen deutlich das branchenweite Wachstum der Pensionskassen von 11,5 Prozent. Insgesamt verwaltete die Sparkassen Pensionskasse zum Jahresende 342.886 Verträge in ihrem Bestand. Gemessen daran konnte sie ihren Marktanteil unter den GDV-Pensionskassen von 10 auf 14 Prozent deutlich ausbauen. Sie ist die zweitgrößte branchenoffene Pensionskasse im deutschen Markt. In der Sparkassen-Finanzgruppe zählt sie mit ihren Tarifen zu den drei wichtigsten Produktgebern in der bAV. Durch gezielte Jahresendgeschäftskampagnen hat die Sparkassen Pensionskasse AG die Garantiezinssenkung vertrieblich genutzt. Zudem ist es gelungen, die betriebliche Altersversorgung wieder stärker im Bewusstsein der für sie wichtigsten Vermittlergruppen, den Sparkassen, zu verankern. Die Sparkassen haben damit wesentlich zum Vertriebs Erfolg beigetragen. Ein weiterer Grund für das erfreuliche Wachstum lag darin, dass die Zusammenarbeit mit den Landesdirektionen der öffentlichen Lebensversicherer weiter intensiviert wurde.

Sparkassen Pensionsfonds AG: Neugeschäft stabilisiert

Das Neugeschäft der Sparkassen Pensionsfonds AG hat sich im Jahr 2011 zwar stabilisiert, dennoch bleibt es hinter den Erwartungen zurück. Die Beitragseinnahmen lagen bei 3,7 Millionen Euro. Das Unternehmen hat seine Aktivitäten zur Sensibilisierung und Unterstützung des Vertriebs verstärkt, das Potenzial im Markt konnte es trotz alledem nicht heben. Der Sparkassen-Finanzgruppe ist es noch nicht gelungen, ihren Firmenkunden zu vermitteln, wie sie mithilfe des Pensionsfonds bilanzielle Risiken minimieren können. Die größten Wachstumschancen sieht die Sparkassen Pensionsfonds AG weiterhin in der Auslagerung von Pensionsrückstellungen im Vorfeld von Unternehmensnachfolgen und Unternehmensverkäufen. Handlungsdruck erzeugt hier das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), das eine Aufstockung der zu bildenden Pensionsrückstellungen auf Marktniveau fordert. Dies belastet die Handelsbilanz von Unternehmen zunehmend. Die Sparkassen Pensionsfonds AG bietet gleich mehrere Produkte für die Übertragung und bietet damit sowohl für Gesellschafter-Geschäftsführer als auch für gesamte Belegschaften zielgruppengerechte Lösungen.

ÖBAV Unterstützungskasse wächst stetig

Die von der ÖBAV Servicegesellschaft mbH verwaltete Versorgungseinrichtung hat ihren Bestand an Begünstigten um etwa 8.500 Arbeitnehmer auf über 67.000 Arbeitnehmer ausbauen können, die sich auf etwa 7.000 Trägerunternehmen verteilen. Die kongru-

ent rückgedeckte ÖBAV Unterstützungskasse e. V. erzielte damit einen Zuwachs an Versorgungsberechtigten von etwa 15 Prozent.

Rückversicherung

Der Verband öffentlicher Versicherer und die Deutsche Rückversicherung AG sind die führenden, gruppeneigenen Rückversicherer der Öffentlichen. Zusammen bilden sie eine betriebliche Einheit, dabei sind sie juristisch und wirtschaftlich selbstständig. Die Deutsche Rück übernimmt für die Öffentlichen vor allem die Deckung der Sachversicherungszweige. Da besonders in der Gebäudeversicherung die Risiken stark schwanken, können die Öffentlichen diese besser bewältigen und Spitzenbelastungen in den Rückversicherungsmarkt transferieren. Für die Rückversicherung des Leben- und HUK-Geschäfts bietet über die Deutsche Rück hinaus der Verband den öffentlichen Versicherern Deckung. Er arbeitet nach genossenschaftlichen Grundsätzen; das heißt, der Verband betreibt die Rückversicherung seiner Mitglieder ohne Gewinnerzielungsabsicht. Zusammen kamen die Deutsche Rück AG, ihr Tochterunternehmen DR Swiss und der Verband im Jahr 2011 auf Bruttobeiträge von mehr als 1,2 Milliarden Euro.

S & P bescheinigt sehr gute finanzielle Leistungsfähigkeit

Die Deutsche Rück und ihr Tochterunternehmen DR Swiss bieten Rückversicherungsschutz im gesamten europäischen Markt an. So ermöglichen sie eine breitere Risikostreuung. Die Deutsche Rückver-

sicherung AG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 683,6 Millionen Euro Bruttobeitrags-einnahmen, ihre Tochter 218,8 Millionen Euro. Beim Mutterunternehmen sorgten ein überdurchschnittlicher Großschadenaufwand im Feuergeschäft und einige Schäden aus Unwetterereignissen für einen erhöhten Brutto-Schadenaufwand von insgesamt 412,9 Millionen Euro, netto verblieben 244,6 Millionen Euro. Die Netto-Schaden-Kostenquote betrug 98,2 Prozent. Positive Ergebnisse in der Kapitalanlage sorgten für einen Jahresüberschuss nach Steuern von 7,5 Millionen Euro. Auch 2011 hat die internationale Ratingagentur Standard & Poor's der Deutschen Rück zusammen mit der DR Swiss zum sechsten Mal in Folge mit einem „A+“ eine sehr gute finanzielle Leistungsfähigkeit bescheinigt.

Gestiegene Beiträge beim Verband

Die gebuchten Bruttobeiträge des Verbands stiegen 2011 um 22,3 Millionen Euro auf 336,2 Millionen Euro. Die Netto-Schadenquote nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozentpunkte auf 69,6 Prozent zu. Grund war vor allem ein deutlich geringerer Abwicklungsgewinn der Schadenrückstellungen des Vorjahrs. Seinen Mitgliedern zahlte der Verband zusammen mit den Rückversicherungsprovisionen Rückgaben in Höhe von 164,8 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss von 1,6 Millionen Euro wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Rückversicherer erwarten solide Entwicklung

Die Deutsche Rückversicherung AG geht für das Jahr 2012 von einem moderaten

Anstieg des Bruttobeitragsvolumens aus. Der Konzern erwartet auf Basis eines annähernd konstanten Geschäftsvolumens wiederum stabile Ergebnis- und Substanzkennzahlen. Er wird auch im laufenden Geschäftsjahr seine ertragsorientierten Rückversicherungsbeziehungen in Europa weiter ausbauen. Der Verband erwartet steigende Beitragseinnahmen im Nichtleben-Geschäft und leicht sinkende in der Lebensrückversicherung. Für das Geschäftsjahr 2012 geht er wieder von einem positiven Ergebnis aus, das zur weiteren Substanzstärkung beitragen und seinen Zedenten in Form zusätzlicher Rückgaben zugutekommen wird.

Schadenverhütung

IFS e. V. leistet erfolgreich Präventionsarbeit

Die Schadenprävention ist eine der Kernkompetenzen der öffentlichen Versicherer und hat eine entsprechend lange Tradition. Davon profitieren die Kunden, aber auch die Feuerwehren und die Polizei. Um erfolgreich Präventionsarbeit leisten zu können, bedarf es einer wissenschaftlichen Basis. Für diese sorgt das Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung e. V. (IFS). Das Gemeinschaftsunternehmen ist nicht nur Informationszentrale zur Schadenverhütung, sondern bietet auch technische und naturwissenschaftliche Dienstleistungen. Unter www.ifs-ev.org, im IFS-Report und im Magazin schadenprisma veröffentlicht das IFS regelmäßig seine Forschungsergebnisse. Die Öffentlichkeit informiert das Institut regelmä-

Big zu aktuellen Präventionsthemen und stellt Filmmaterial, beispielsweise zur Prävention von Leitungswasserschäden durch elektrische Absperrventile, zur Verfügung. Mehr als 40 Mitarbeiter beschäftigen sich bundesweit an sieben Standorten mit Schadenanalysen in den Bereichen Brandursachen, Brandfolgeschäden, Leitungswasserschäden, Feuchteschäden und Haftpflichtschäden. Systematisch werten die Experten die Schadendaten aus und können so Schadensschwerpunkte erkennen und Strategien zur Schadenverhütung entwickeln. Experimente aus den eigenen Labors und dem Brandversuchshaus liefern zudem wichtige Erkenntnisse. Das Haushaltsvolumen des IFS betrug 2011 über 4,6 Millionen Euro.

IFS Umwelt und Sicherheit bietet fachkundige Beratung

Die öffentlichen Versicherer engagieren sich auch, wenn es um den Aufbau und die Zertifizierung des Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Umweltmanagements sowie des Technischen Risikomanagements geht. Ihr Gemeinschaftsunternehmen, die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH in Kiel und Berlin, bietet fachkundige Beratung zum Qualitätsmanagement. Größere Projekte gab es 2011 unter anderem bei der Versicherungskammer Bayern, der ÖRAG Service GmbH sowie für den Verband öffentlicher Versicherer beim Aufbau einer Zertifizierungsplattform für die Ausschließlichkeitsagenturen aller Öffentlichen. Auch außerhalb der Gruppe ist die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH im Einsatz beispielsweise bei Unternehmen aus den Branchen Energie-, Gas- und Wasser-

versorgung, Heilwesen oder Facility-Management. Der Umsatz stieg im Jahr 2011 um 5,0 Prozent.

Online-Dienste

Digitale Vertriebswelt – Mobile auf dem Vormarsch

Ob Website, Online-Kampagne, mobiler Auftritt, App, Anwendung, Online-Marketing oder Social-Media: Die OEV Online Dienste GmbH unterstützt die öffentlichen Versicherer bei der Realisierung digitaler Medienprodukte. Die OEV begleitet die Öffentlichen von der strategischen Beratung und Umsetzung bis hin zur nachhaltigen Erfolgskontrolle. Zentrale Aspekte sind dabei die Nutzerführung, die User-Experience, die Performance und die Datensicherheit.

Die Verarbeitung von komplexen Datenquellen in Kombination mit einem vereinfachten und benutzerfreundlichen Design wird immer wichtiger. Diese Entwicklung hat das Geschäftsjahr 2011 der OEV maßgeblich geprägt, u. a. bei den Themen E-Recruiting, App-Entwicklung (iOS und Android), Social-Media-Kampagnen und vertriebsorientierte Internetmaster 2.0. Mit der Umsetzung des mobilen Masters verfügt mittlerweile der Großteil der öffentlichen Versicherer zusätzlich zum stationären Auftritt über einen mobilen Internetauftritt. Zudem haben wir das Projekt „ÖV digital2012+“ gestartet, das den Erwartungen der Kunden in Bezug auf das Web 2.0 Rechnung tragen und einen neuen Meilenstein im Versicherungsvertrieb setzen wird.


Beteiligungen und Trägerschaften

Stand: 1. Juni 2012

Öffentliche Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	70 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband 30 % SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG Stuttgart
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 % Badische Gemeinden u. a.
Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	100 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
BGV-Versicherung AG, Karlsruhe	Aktiengesellschaft	99,56 % Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband 0,44 % Sonstige kommunale Einrichtungen
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	75 % Norddeutsche Landesbank (Nord LB)
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	Anstalt des öffentlichen Rechts	12,5 % Sparkassenverband Niedersachsen 12,5 % Land Niedersachsen
Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 % Sparkassenverband Niedersachsen
Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg, Oldenburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Land Niedersachsen
ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt
ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Anstalt des öffentlichen Rechts	35 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 15 % Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen	Anstalt des öffentlichen Rechts	55 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 20 % Die Sparkasse Bremen AG 20 % Bremer Landesbank 5 % Städt. Sparkasse Bremerhaven AG
Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Ostfriesische Landschaft 25 % Sparkassenverband Niedersachsen 25 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Provinzial NordWest Holding AG	Aktiengesellschaft	40 % Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) 40 % Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) 18 % Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) 2 % Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband (OSGV)
Westfälische Provinzial Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial Nord Brandkasse AG	Aktiengesellschaft	
Hamburger Feuerkasse Versicherungs AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	Aktiengesellschaft	
Provinzial NordWest AssetManagement GmbH	GmbH	

Provinzial Rheinland Holding, Düsseldorf	Anstalt des öffentlichen Rechts	34 % Rheinischer Sparkassen- und Giroverband 33⅓ % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 32⅔ % Landschaftsverband Rheinland
Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Holding
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold	Anstalt des öffentlichen Rechts	
ProTect Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 % Provinzial Rheinland Versicherung AG
Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	100 %  Direkt Verwaltungs-GmbH & Co. KG

S.V. Holding AG, Dresden	Aktiengesellschaft	51 % Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH 49 % BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH
Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	100 % S.V. Holding AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden	Aktiengesellschaft	99,84 % S.V. Holding AG 0,16 % Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG

Beteiligungen und Trägerschaften

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	61,3 % Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH 32 % Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 3,6 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 3,1 % Landesbank Baden-Württemberg
SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	98,7 % SV SparkassenVersicherung Holding AG 1,3 % Bayerischer Versicherungsverband 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart	Aktiengesellschaft	99,99 % SV SparkassenVersicherung Holding AG 2 Aktien Sparkassenverband Baden-Württemberg 1 Aktie Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SV Informatik GmbH, Mannheim	GmbH	100 % SV SparkassenVersicherung Holding AG
Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München	Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts	83,92 % Versicherungs Beteiligungsgesellschaft bayerischer und rheinland-pfälzischer Sparkassen mbH & Co. KG 14,47 % Sparkassenverband Bayern 1,61 % Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	75 % Versicherungskammer Bayern 25 % Genossenschaftsverband Bayern e. V.
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	97,94 % Versicherungskammer Bayern 2,06 % SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	51 % Bayerische Landesbrandversicherung AG 49 % Bayerischer Versicherungsverband
SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	50,09 % Versicherungskammer Bayern 49,91 % Sparkassenorganisation Saarland
SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	59,97 % SAARLAND Feuerversicherung AG 25,03 % Versicherungskammer Bayern 15,00 % Sparkassenorganisation Saarland

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin und Potsdam	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
OVAG Ostdeutsche Versicherung AG	Aktiengesellschaft	100 % Versicherungskammer Bayern
MKB Általános Biztosító Zrt.	Aktiengesellschaft	62,5 % Versicherungskammer Bayern 37,5 % MKB Bank Zrt.
MKB Életbiztosító Zrt.	Aktiengesellschaft	62,5 % Versicherungskammer Bayern 37,5 % MKB Bank Zrt.
Consal Beteiligungsgesellschaft AG Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, Union Krankenversicherung AG, Union Reiseversicherung AG		Siehe Seite 64

VGH Versicherungen Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	100 % Niedersächsische Landschaften
Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover	Anstalt des öffentlichen Rechts	50 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 50 % Sparkassenverband Niedersachsen
Provinzial Krankenversicherung Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	60 % Landschaftliche Brandkasse Hannover (indirekte Beteiligung) 35 % ALTE OLDENBURGER VVaG (indirekte Beteiligung) 5 % LzO-Landessparkasse zu Oldenburg (indirekte Beteiligung)
Provinzial Pensionskasse Hannover AG, Hannover	Aktiengesellschaft	100 % Landschaftliche Brandkasse Hannover

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	Aktiengesellschaft	68,6 % Versicherungskammer Bayern 31,4 % Öffentliche Versicherer
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG
Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken	Aktiengesellschaft	90 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG 10 % Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Reiseversicherung AG, München	Aktiengesellschaft	100 % Consal Beteiligungsgesellschaft AG
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin	Aktiengesellschaft	100 % Öffentliche Versicherer
Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich	Aktiengesellschaft	75 % Deutsche Rückversicherung AG 25 % VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover
GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, Mannheim	GmbH	54 % Versicherungskammer Bayern 23 % Provinzial NordWest Holding AG, Münster 23 % SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel	Eingetragener Verein	100 % Öffentliche Versicherer
IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel	GmbH	
iv – Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover	GmbH	70,45 % Landschaftliche Brandkasse Hannover 10 % Provinzial Lebensversicherung Hannover 10,45 % Oldenburgische Landesbrandkasse 6,55 % ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt 2,55 % ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Verband öffentlicher Versicherer

Unternehmen	Rechtsform	Beteiligung/Trägerschaft
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	80,28 % Öffentliche Versicherer 19,72 % Öffentliche Rückversicherer (Deutsche Rück und Verband öffentlicher Versicherer)
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Deutsche Assistance Versicherung AG
Deutsche Assistance Telematik GmbH, Magdeburg	GmbH	100 % Deutsche Assistance Service GmbH
OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf	GmbH	100 % Öffentliche Versicherer
S-PensionsManagement GmbH, Köln	GmbH	50 % DekaBank 50 % Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	Aktiengesellschaft	100 % S-PensionsManagement GmbH
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	Aktiengesellschaft	
Sparkassen PensionsBeratung GmbH i. L., Köln	GmbH	
HEUBECK AG, Köln	Aktiengesellschaft	90 % S-PensionsManagement GmbH 7 % Prof. Dr. Klaus Heubeck 3 % Dr. Tina Heubeck
Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf	Körperschaft des öffentlichen Rechts	100 % Öffentliche Versicherer
West Pensionsfonds AG, Düsseldorf	Aktiengesellschaft	41,65 % Provinzial NordWest Holding AG 41,65 % Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG 16,7 % Versicherungskammer Bayern

Anschriften

Öffentliche Versicherer

Badischer Gemeinde-Versicherungs- Verband (BGV)

- Badische Allgemeine Versicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Postanschrift: 76116 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de
- Badischer Gemeinde-Versicherungs-
Verband (BGV)
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Postanschrift: 76116 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de
- BGV-Versicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de
- Badische Rechtsschutzversicherung AG
Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
Telefon 0721. 660-0
Fax 0721. 660-1688
www.bgv.de
service@bgv.de

Öffentliche Versicherung Braunschweig

- Öffentliche Sachversicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Postanschrift: 38096 Braunschweig
Telefon 0531. 202-0
Fax 0531. 202-1500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de
- Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig
Postanschrift: 38096 Braunschweig
Telefon 0531. 202-0
Fax 0531. 202-1500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de

Öffentliche Versicherungen Oldenburg

- Oldenburgische Landesbrandkasse
Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Postanschrift: 26113 Oldenburg
Telefon 0441. 2228-0
Fax 0441. 2228-444
www.oeffentlicheoldenburg.de
info@oeffentlicheoldenburg.de
- Öffentliche Lebensversicherungsanstalt
Oldenburg
Staugraben 11, 26122 Oldenburg
Postanschrift: 26113 Oldenburg
Telefon 0441. 2228-0
Fax 0441. 2228-444
www.oeffentlicheoldenburg.de
info@oeffentlicheoldenburg.de

ÖSA – Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung
Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Postfach 39 11 43, 39135 Magdeburg
Telefon 0391. 7367-0
Fax 0391. 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de
- ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung
Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7, 39104 Magdeburg
Postfach 39 11 43, 39135 Magdeburg
Telefon 0391. 7367-0
Fax 0391. 7367-490
www.oesa.de
service.magdeburg@oesa.de

ÖVB – Öffentliche Versicherung Bremen

Martinistraße 30, 28195 Bremen
Postanschrift: 28163 Bremen
Telefon 0421. 3043-0
Fax 0421. 3043-4733
www.oevb.de
service@oevb.de

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Osterstraße 14–20, 26603 Aurich
Postfach 15 64, 26585 Aurich
Telefon 04941. 177-0
Fax 04941. 177-114
www.brandkasse-aurich.de
service@brandkasse-aurich.de

Provinzial NordWest-Gruppe

- Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-nordwest.de
holding@provinzial.de
- Westfälische Provinzial Versicherung
Aktiengesellschaft
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial-online.de
wp-service@provinzial.de
- Provinzial NordWest Lebensversicherung
Aktiengesellschaft
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Telefon 0431. 603-4700
Fax 0431. 603-2801
www.provinzial-nordwest.de
leben@provinzial.de
- Landesdirektion Kiel
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Telefon 0431. 603-4700
Fax 0431. 603-2801
www.provinzial-nordwest.de
leben@provinzial.de

- Landesdirektion Münster
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Postanschrift: 48131 Münster
Telefon 0251. 219-0
Fax 0251. 219-2300
www.provinzial.de
service@provinzial-online.de
 - Provinzial Nord Brandkasse
Aktiengesellschaft
Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Postanschrift: 24097 Kiel
Telefon 0431. 603-0
Fax 0431. 603-1115
www.provinzial.de
service@provinzial.de
 - Hamburger Feuerkasse
Versicherungs-AG
Kleiner Burstah 6–10, 20457 Hamburg
Postfach 10 27 40, 20019 Hamburg
Telefon 040. 30904-0
Fax 040. 30904-9000
www.provinzial.de
www.hamburger-feuerkasse.de
kundenbetreuung@hamburger-feuerkasse.de
 - Provinzial Rheinland Versicherung AG
Die Versicherung der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com
 - Provinzial Rheinland
Lebensversicherung AG
Die Versicherung der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com
 - Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Postfach 21 64, 32711 Detmold
Telefon 05231. 990-0
Fax 05231. 990-990
www.lippische.de
kontakt@lippische.de
 - Sparkassen Direktversicherung AG
Kölner Landstraße 33, 40591 Düsseldorf
Postfach 13 08 20, 40558 Düsseldorf
Telefon 0211. 729-8400
Fax 0211. 729-8410
www.sparkassen-direkt.de
kontakt@sparkassen-direkt.de
- Provinzial Rheinland Konzern**
- Provinzial Rheinland Holding
Ein Unternehmen der Sparkassen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Postanschrift: 40195 Düsseldorf
Telefon 0211. 978-0
Fax 0211. 978-1700
www.provinzial.com
service@provinzial.com

Sparkassen-Versicherung Sachsen

- Sparkassen-Versicherung Sachsen
Allgemeine Versicherung AG
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden
Postfach 11 01 03, 01330 Dresden
Telefon 0351. 4235-0
Fax 0351. 4235-555
www.sv-sachsen.de
service@sv-sachsen.de

- Sparkassen-Versicherung Sachsen
Lebensversicherung AG
An der Flutrinne 12, 01139 Dresden
Postfach 11 01 03, 01330 Dresden
Telefon 0351. 4235-0
Fax 0351. 4235-555
www.sv-sachsen.de
service@sv-sachsen.de

SV SparkassenVersicherung Konzern

- SV SparkassenVersicherung Holding AG
(SV Holding AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Telefon 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de
- SV SparkassenVersicherung
Gebäudeversicherung AG
(SV Gebäudeversicherung AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Telefon 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de

- SV SparkassenVersicherung
Lebensversicherung AG
(SV Lebensversicherung AG)
Löwentorstraße 65, 70376 Stuttgart
Postanschrift: 70365 Stuttgart
Telefon 0711. 898-0
Fax 0711. 898-1870
www.sparkassenversicherung.de
service@sparkassenversicherung.de

Konzern Versicherungskammer Bayern

- Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen
Rechts
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.vkb.de
service@vkb.de

- Bayerischer Versicherungsverband
Versicherungsaktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.vkb.de
service@vkb.de

- Bayern-Versicherung
Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 81535 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-1990
www.vkb.de
service@vkb.de

- Bayerische Landesbrandversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714
www.vkb.de
service@vkb.de
- Versicherungskammer Bayern
Konzern-Rückversicherung
Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-3084
www.vkb.de
service@vkb.de
- SAARLAND Versicherungen
SAARLAND Feuerversicherung AG
SAARLAND Lebensversicherung AG
Mainzer Straße 32–34,
66111 Saarbrücken
Telefon 0681. 601-333
Fax 0681. 601-450
www.saarland-versicherungen.de
service@saarland-versicherungen.de
- Feuersozietät Berlin Brandenburg
Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 2633-333
Fax 030. 2633-400
www.feuersozietat.de
service@feuersozietat.de
- Öffentliche Lebensversicherung
Berlin Brandenburg AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 2633-333
Fax 030. 2633-400
www.feuersozietat.de
service@feuersozietat.de
- OVAG Ostdeutsche Versicherung AG
Am Karlsbad 4–5, 10785 Berlin
Telefon 030. 521300-0
Fax 030. 521300-457
www.ovag-online.de
info@ovag-online.de
- Consal Beteiligungsgesellschaft
Aktiengesellschaft
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
Union Krankenversicherung AG
Union Reiseversicherung AG
(siehe gemeinsame Versicherungs- und
Dienstleistungsunternehmen, Seite 71)

VGH Versicherungen

- Landschaftliche Brandkasse Hannover
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de
- Provinzial Lebensversicherung Hannover
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de

- Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de

- Provinzial Pensionskasse Hannover AG
Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Postanschrift: 30140 Hannover
Telefon 0511. 362-0
Fax 0511. 362-2960
www.vgh.de
service@vgh.de

Gemeinsame Versicherungs- und Dienstleistungsunternehmen

Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft

Maximilianstraße 53, 80538 München
Postanschrift: 80530 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-2714

- Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Telefon 089. 2160-0
Fax 089. 2160-8108
www.vkb.de
service@vkb.de

- Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft
Peter-Zimmer-Straße 2, 66123 Saarbrücken
Postfach 10 31 52, 66123 Saarbrücken
Telefon 0681. 844-7000
Fax 0681. 844-2509
www.ukv.de
service@ukv.de

- Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 53, 80538 München
Telefon 089. 2160-6745
Fax 089. 2160-6746
www.urv.de
reiseversicherung@urv.de

Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft Düsseldorf und Berlin

Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 01 10, 40528 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-01
Fax 0211. 4554-199
www.deutscherueck.de
info@deutscherueck.de

DR Swiss

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Schweizergasse 21 – Am Löwenplatz
CH-8001 Zürich
Postfach 36 26, CH-8021 Zürich
Telefon 0041 44. 21576-66
Fax 0041 44. 21576-69
www.drswiss.ch
info@drswiss.ch

**GaVI Gesellschaft für angewandte
Versicherungs-Informatik mbH**

Seckenheimer Straße 150,
68165 Mannheim
Telefon 0621. 44060-0
Fax 0621. 44060-3100
www.gavi.de
info@gavi.de

**Institut für Schadenverhütung und
Schadenforschung der öffentlichen
Versicherer e. V. (IFS)**

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Telefon 0431. 77578-0
Fax 0431. 77578-99
www.ifs-ev.org
mail@ifs-ev.org

IFS Umwelt und Sicherheit GmbH

Preetzer Straße 75, 24143 Kiel
Telefon 0431. 702696-0
Fax 0431. 702696-88
www.ifsgmbh.com
mail@ifsgmbh.com

**ÖBAV Servicegesellschaft für
betriebliche Altersversorgung
öffentlicher Versicherer mbH**

Hansaallee 179, 40549 Düsseldorf
Postfach 29 03 30, 40530 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-309
Fax 0211. 4554-177
www.oebav.de
info@oebav.de

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 529-50
Fax 0211. 529-5199
www.oerag.de
info@oerag.de

Deutsche Assistance Versicherung AG

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf

Deutsche Assistance Service GmbH

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 529-50
Fax 0211. 529-5199
www.deutsche-assistance.de
info@deutsche-assistance.de

**D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service
GmbH**

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Postfach 11 08 48, 40508 Düsseldorf
Telefon 0211. 9870-20
Fax 0211. 9870-2299
www.drinfo.de
drs@drinfo.de

Mehrwert Service GmbH

Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 5065-40
Fax 0211. 5065-44101
www.mwsg.de
info@mwsg.de

OEV Online Dienste GmbH

Hansaallee 183, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211. 4554-470
Fax 0211. 4554-466
www.oev-online.de
info@oev.de

SV Informatik GmbH

Gottlieb-Daimler-Straße 2,
68165 Mannheim
Telefon 0621. 454-43810
Fax 0711. 898-47887
info@sv-informatik.de

Sparkassen**PensionsManagement GmbH**

Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
www.s-pension.de
info@s-pension.de

- Heubeck AG
Lindenallee 53, 50968 Köln
Telefon 0221. 934693-0
Fax 0221. 378889
www.heubeck.de
info@heubeck.de
- Sparkassen Pensionsfonds AG
Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599
- Sparkassen Pensionskasse AG
Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln
Telefon 0221. 98544-0
Fax 0221. 98544-599



Der Verband öffentlicher Versicherer hat im Jahr 2011 seine durch den Geschäftsbetrieb entstehenden CO₂-Emissionen gänzlich kompensiert und wird damit als klimaneutrales Unternehmen eingestuft.

Impressum

Herausgeber: Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

32. Ausgabe
Abgeschlossen am 5. Juni 2012

Redaktion: Abteilung Kommunikation + Presse
Telefon: 0211. 4554-377 · Telefax: 0211. 4554-339
presse@voevers.de · www.voev.de

Illustrationen: Titel und Kapiteltrennseiten, Dr. Dieter Duneka

Gestaltung: bernauer-design.de, Köln

Verband öffentlicher Versicherer

Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Telefon 0211. 4554-377
Telefax 0211. 4554-339
presse@voevers.de
www.voev.de

